

Botte aus dem Riesen-Berge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 7.

Hirschberg, Mittwoch den 23. Januar

1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland. Preußen. Landtags-Angelegenheiten. Herrenhaus.

20. Sitzung, den 17. Jan. Der Minister des Innern überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Einzugs Geldes als Communalabgabe, und bemerkt, das Gesetz werde den Unterschied zwischen den Städten und dem flachen Lande ausgleichen und die letzte Schranke gegen die Freizügigkeit beseitigen. — Das Vorstuth-Gesetz für Neuvommern und Rügen und das Gesetz, betreffend die Einführung der Klassensteuer an Stelle der Wahl- und Schlachtsteuer in der Stadt Wittstock, werden angenommen. — Es folgt die Verabreichung des Gesetzes, betreffend die Regelung der directen Besteuerung im Fürstenthum Hohenzollern-Schillingen. Die ersten 4 Paragraphen werden ohne Debatte genehmigt. Bei § 5 hat Herr Dernburg ein Amendement eingebracht, welches als ein besonderer Paragraph angenommen wird. Die Commission hat beantragt, den vom Abgeordnetenhaus gestrichenen § 5 der Regierungsvorlage wieder herzustellen. § 5 sowie die übrigen Bestimmungen des Gesetzes werden ohne Debatte und schließlich das ganze Gesetz angenommen.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung, den 16. Jan. Der Gesetzentwurf, betreffend die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in 6 hiesigen Provinzen des Staats, wird mit großer Majorität angenommen. — Es folgt der Commissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung mehrerer Vorschriften über das preussische Postwesen. Der Referent empfiehlt die Annahme der auf eine geringe Modification der Regierungsvorlage gerichteten Commissionsanträge. Der Gesetzentwurf wird nach den Anträgen der Commission angenommen. Schließlich wird der Gesetzentwurf, betreffend die den gemeinnützigen Actien-Vereinigungen zu bewilligende Stempel- und Sportelfreiheit, ohne Debatte angenommen.

54. Sitzung, den 17. Jan. Schlussberatung über den Antrag des Abg. Paur auf Annahme eines Gesetzentwurfs, demzufolge die in Preußen gewählten Mitglieder des Reichs-

tages zur Verabreichung der Verfassung des norddeutschen Bundes aus der Staatskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe der für die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses erhalten. Der Regierungscommissar erklärte, daß die Staatsregierung sich nicht für die Annahme des Gesetzentwurfs entscheiden könne. Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte bei namentlicher Abstimmung mit 178 gegen 106 Stimmen angenommen. — Es folgt die Schlussberatung über den Antrag des Abg. Kaefer auf Zustimmung zu dem von ihm vorgeschlagenen Gesetzentwurf zur Aufhebung der Beschränkungen des gesetzlichen Zinsfußes für Immobilien. Die Debatte wird vertagt.

55. Sitzung, den 18. Jan. Fortsetzung der in der vorigen Sitzung abgebrochenen Debatte über den vom Abg. Kaefer vorgeschlagenen Gesetzentwurf, welcher schließlich mit großer Majorität angenommen wurde. — Die Prüfung der Wahlen der Abg. v. Brandt und v. Hippel ruft eine sehr lebhafteste Debatte hervor. Der Antrag des Grafen Westarp, die Wahlen nicht für unglücklich zu erklären, sondern nur zu beanstanden, wird mit 142 gegen 138 Stimmen angenommen. — Es folgt die Verabreichung über Petitionen, betreffend die Aufhebung oder Modification der Personalschuldhaft. Der Regierungscommissar erklärte sich nicht gegen eine Modification der über die Personalschuldhaft bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, erachtete indessen es für angemessener, eine Veränderung hierin erst gleichzeitig mit der in Aussicht genommenen Umarbeitung des gesamten Civilverfahrens eintreten zu lassen. Die Debatte wurde vertagt.

Berlin, 17. Jan. Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Es handelt sich bei den Parlamentswahlen zum Reichstage darum, daß der Wunsch des deutschen Volkes nach Einheit endlich in Erfüllung gehe, indem zunächst ein festes Band 30 Millionen Norddeutsche unter Preussens Führung vereinige, und daß der Bund den Anhalt biete, demnächst ein weiteres Band um alle deutschen Staaten zu schlingen. Das große Werk kann nur gelingen, wenn die Volksvertreter im Reichstage entschieden und rücksichtslos für die Pläne des Königs einstehen. Während eine unbedingt freie Volkswahl gesichert ist, ist dafür zu sorgen, daß diejenigen, welche im Sinne des Königs wählen

wollen, über geeignete Wahlbewerber nicht in Zweifel gelassen bleiben.

Berlin, 18. Jan. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Gotha wieder in Berlin angekommen.

Durch Kgl. Ordre vom 26. December ist im Verfolg des Gnadenerlasses vom 20. September v. J. bestimmt worden, daß denjenigen Personen, welchen wegen eines bis zu dem gedachten Tage mittelst der Presse begangenen Vergehens oder Verbrechen die Befugniß zum Betriebe eines der im § 1 des Preßgesetzes bezeichneten Gewerbes rechtskräftig aberkannt worden ist, die Genehmigung zu diesem Betriebe wieder ertheilt werden kann. Hiernach sind die Regierungen mit dem Bemerkten instruiert worden, daß die Prüfung der Frage nicht ausgeschlossen sei, ob etwa andere als die durch die erwähnte Ordre beseitigten Hindernisse, insbesondere der durch anderweitige Thatsachen begründete Mangel der Unbescholtenheit, der Wiederertheilung der Concession entgegenstehe.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Allerhöchste Verordnung vom 10. Januar, betreffend die Feststellung des Finanz-Stats für das Gebiet des ehemaligen Königreichs Hannover auf das Jahr 1867. Darnach ist die Einnahme sowie die Ausgabe auf 22,589,700 Thlr. festgestellt.

Die neueste Rang- und Quartierliste der preussischen Armee und Marine enthält die Neugestaltung der Armee, so weit dieselben bis zum 15. December, dem Schlusse des Druckes, aufgenommen werden konnte. Darnach reihen sich an die bisherigen 8 Armeecorps die neuen 9. und 10. in Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen und Frankfurt a. M. Das stehende Heer besteht jetzt aus dem Gardecorps (4 Inf., 4 Grenadier- u. 1 Füsilierregiment, 1 Gardejäger, 1 Garde-Schützen-, 1 Gardepionier-, 1 Gardetrain- und dem Lehrbataillon, aus dem Regiment Garde du Corps, Garde-Kürassiere, Garde-Fusaren, 2 Garde-Dragoonen, 3 Garde-Mulan-Regimentern und der Garde-Artillerie-Brigade und 11 Linien-Armeecorps mit 68 Infanterie-, 12 Grenadier- u. 8 Füsilier-Regimentern, 11 Jäger-, 11 Pionier- und 11 Trainbataillone, 8 Kürassier-, 16 Dragoner-, 16 Husaren- und 16 Ulanen-Regimentern, 8 Artilleriebrigaden u. 3 Feldartillerie-Regimentern. Die Landwehr besteht aus 2 Garde-Landwehr- u. 2 Gardegrenadier-Landwehrregimentern, aus 32 Linien-Landwehrregimentern u. 30 Landwehrbataillonen, aus 2 Garde-Landwehr-Kavallerieregimentern, 8 schweren Landwehrreiter-, 4 Landwehr-Dragoonen-12 Landwehr-Husaren-, 8 Landwehr-Ulanen-Regimentern und 8 Landwehrschwadronen. Die Armee hat also eine Stärke von 430 Bataillonen Infanterie, 13 Jäger-, 12 Pionier- und 12 Trainbataillonen, 400 Schwadronen Kavallerie, 9 Festungs- und 12 Feldartillerie-Regimentern. Die Infanterie ist um 16 Regimenter (73 bis 88), die Jägerbataillonen um 3, die Kavallerie um 8 Dragoonen, 4 Husaren-, 4 Ulanenregimenter, die Artillerie um 3 Feldartillerie-Regimenter, das Ingenieurcorps um 3 Pionierbataillone und der Train um 2 Trainbataillone verstärkt. Die Landwehr ist um 22 Bataillone (ohne Nummern) in den neuen Provinzen verstärkt. Als Chefs von Regimentern sind im verfloffenen Jahre ausgetreten die Erzherzöge Leopold, Ludwig und Joseph von Oesterreich, sowie der Prinz Karl von Baiern, gestorben die Generale Graf Rositz und v. Schad. Zu Chefs von Regimentern sind im Laufe des Jahres ernannt worden: Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, die Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwirin, die Prinzessin der Niederlande und die Prinzessin Karl, ferner die Generale v. Moltke, v. Steinmeß, Vogel v. Falckenstein, v. Manteuffel, Prinz August von Württemberg und der Generalmajor Graf Bismarck. Unter den Rittlern preussischer Orden finden sich noch 36 Ritter des Eisernen Kreuzes ausgeführt.

Davon gehören 5 Ritter der ersten und 8 der zweiten Klasse dem stehenden Heere, 2 der ersten und 21 der zweiten Klasse der Landwehr, der Stappen-Inspection und dem Invalidencorps an.

Berlin, 19. Jan. Auf der großen pariser Ausstellung wird auf einem 4 Morgen großen Stück Land ein Garten angelegt werden, wie sie in Preußen und Norddeutschland vorkommen. Die nöthigen Gewächse für diesen Garten werden nach Paris gesandt werden. Mitten in diesen preussisch-norddeutschen Garten soll das preussische Schulhaus aufgestellt werden. Außerdem soll auch dem Vernehmen nach die für die Köhler Brüder bestimmte Reiterstatue des Königs in diesem Garten einen Platz finden.

Se. Majestät der König begaben Allerhöchstlich gestern Mittag zum Kapitel des Schwarzen Adlerordens nach dem Ritter-saale des Königlichen Schlosses, wo die Investitur der im Laufe des Jahres neu ernannten Ritter, der Generale v. Herwarth, v. Koon, v. Moltke und v. Steinmeß, stattfand.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz vom 28. Decbr. 1866, betreffend die Verleihung von Dotationen an den Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck, in Anerkennung der von ihm so erfolgreich geleiteten äußeren preussischen Politik, und an diejenigen preussischen Heerführer, welche in dem letzten Kriege zu dem glücklichen Ausgange desselben in hervorragender Weise beigetragen haben, die Generale v. Koon, Freiherr v. Moltke, Herwarth v. Bittensfeld, v. Steinmeß und Vogel v. Falckenstein, im Betrage von 1/2 Million Thalern aus den eingehenden Kriegsschädigungen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner in einer besondern Beilage zu Nr. 16 eine gedrängte Geschichte des Krönungs- und Ordensfestes.

Se. Majestät der König ließen sich vor einigen Tagen durch den Generalstabsarzt Dr. Grimm einen der Invaliden vorstellen, welche mit dem von einem Amerikaner erfundenen künstlichen Fuße versehen sind, dessen Vorzüge rühmlichst anerkannt sein sollen. Auch der Erfinder, Anton Mennel aus Newyork, ein geborner Baiern, hatte die Ehre, Sr. Majestät dem Könige vorgestellt zu werden.

Nach der „N. Pr. Z.“ sind die Specialetats von Kurhessen, Schleswig-Holstein und Hessen-Homburg nunmehr festgesetzt und schließen ohne Deficit ab.

Wie demokratische Blätter mittheilen, steht ein Aufruf zu erwarten zur Sammlung der nöthigen Summen, um den Mitgliedern des norddeutschen Parlaments Reisekosten und Diäten zu zahlen.

Langensalza, 16. Jan. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf heute ganz unerwartet von Gotha kommend hier ein und begab sich in das Kaffeehaus, in welchem die Bewundeten untergebracht sind. Se. Königl. Hoheit richtete an jeden freundliche Worte, sich nach dem Zustande ihrer Wunden erkundigend, und zeigte sich sehr zufrieden mit der ganzen Einrichtung. Den Bewundeten verehrte der Kronprinz sein Bildniß undkehrte nach einer Stunde Anwesenheit nach Gotha zurück, zuvor noch begrüßt von den herbeigeheilten Stadtbehörden.

Altona, 17. Jan. Die Rekrutierung in Nord-Schleswig hat eine unerwartet günstige Wendung genommen. Eine Menge der entflohenen Dienstpflichtigen haben sich wieder eingefunden, um an der Auslösung theilzunehmen. Sie sind dazu theils durch die Nachrichten über das milde Verfahren der preussischen Beamten, welches viele vom Dienste befreit, theils aber und hauptsächlich durch die unglückliche Lage bewogen worden, in welche sie in Dänemark gerathen waren, wo die ihnen gemachten Vorspiegelungen nicht in Erfüllung gingen. Ein Lagermann, dessen Wehrpflichtige sämmtlich weggegangen waren,

hat um Verlängerung des Termins gebeten, da alle seine Leute zurückkehren und sich stellen wollten. Aus West-Schleswig kamen schon vorgestern Rekruten in Flensburg an; auch wurden daselbst mehrere Freiwillige zum Dienste eingestellt. — In Kappeln hat der Orkan und starker Eisgang die ganze Pontonbrücke gelöst und ans Ufer getrieben. Drei Pontons hat das Eis auf den Grund gedrückt. Schneestürme haben alle Wege und auch die Eisenbahn gesperrt. Wie in Schleswig, so ist auch in Jütland, auf Fünen und Seeland aller Verkehr durch Schneestürme gehemmt. In Langaa erreichte der lagernde Schnee die Telegraphendrähte und um Viborg beträgt seine Höhe 14 Fuß.

Hannover, 13. Jan. Bei der nachträglichen Controlverammlung in Dassel am 12. Januar ward den Mannschaften, welche am 4. Januar theils nicht rechtzeitig erschienen waren, theils sich ungebührlich betragen hatten, ihr sträfliches Verfahren ernstlich vorgehalten und sodann 38 Mann von einer Infanterie-Abtheilung in Empfang genommen, um vom Plage weg nach der Provinz Sachsen abgeführt zu werden, wo sie zwei Monate bei einem dortigen Regimente Uebungen durchmachen und preussische Mannszucht lernen sollen. Man ist übrigens mehreren Personen auf der Spur, welche sich der Aufhebung der beurlaubten Mannschaften schuldig gemacht haben und die Aufwiegler sollen sogar sehr hohen Kreisen der Gesellschaft angehören.

In Osnabrück hat die Damenwelt ihre Betrübniß über die Aufnahme der preussischen Offiziere in den Harmonie-Club dadurch an den Tag gelegt, daß sie einen Ball ohne Herren veranstaltete.

Kassel, 12. Jan. Dem Prinzen Wilhelm von Hanau ist aufgegeben worden, das Fürstenthum zu räumen. Dasselbe ist für den commandirenden General bestimmt. Die Räumung soll schon vor einem Vierteljahre stattfinden, der Prinz fand aber keine passende Wohnung und jetzt hat er ein Hôtel bezogen. Der jüngste Sohn des Kurfürsten, Prinz Philipp von Hanau, ist in österreichische Militärdienste getreten, Prinz Heinrich hat sich in Wiesbaden angehalten und daselbst niedergelassen und Prinz Karl hat eine längere Reise angetreten. — Die Exercise der Landwehrpflichtigen in der Nähe von Frankfurt stehen sehr vereinzelt da; in ganz Kurhessen sind die militärischen Acte der Rekrutierung und Vertheidigung in Ruhe und Ordnung vor sich gegangen.

Sachsen

Dresden, 15. Jan. Von heute ab beginnt bei der sächsischen Armee das Exercitium nach preussischem Reglement und Commando. Das Lehrbataillon, ein für Sachsen bisher unbekanntes Institut, ist heute zusammengetreten. Wie Sachsen sich beizit, in Bezug auf die Armee dem Friedensvertrage nachzukommen, so ist auch die Regulirung des Telegraphenwesens so weit gebißen, daß der völlige Uebergang an die preussische Verwaltung in den nächsten Tagen bevorsteht. Die Mehrzahl der sächsischen Beamten wird übernommen, doch sind mehrere höhere Beamte in andere Branchen übergetreten.

Leipzig, 12. Jan. Es hat sich hier ein Verein zur Unterstützung der aus Candia geschlühten Christenfamilien gebildet. Derselbe erklärt die Unterstützung jener Unglücklichen für eine Sache der ganzen Christenheit. An der Spitze steht Andronifos Demetropolit, Archimandrit der orthodox-griechischen Gemeinde.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 15. Jan. In Hamburg bestanden 7, in Lübeck 3 und in Bremen 4 verschiedene, von einander ganz unabhängige Postanstalten. In Hamburg hatten noch Preußen, Mecklenburg, Hannover, Dänemark, Schweden und Thurn

und Taxis ihre eigenen Postanstalten, in Bremen noch Preußen, Hannover und Thurn u. Taxis, und in Lübeck noch Dänemark und Thurn u. Taxis. Preußen will nun das gesammte Postwesen in seine Hand nehmen. In Hamburg ist die hannöversche Post durch die Einverleibung Hannovers auf Preußen übergegangen. Die Thurn- u. Taxis'sche Post geht überall durch Vertrag auf Preußen über, also auch in Hamburg. Außerdem hat Preußen dem norddeutschen Bunde den Vorschlag gemacht, die Leitung aller Verkehrs-Anstalten zu übernehmen. Wird dieser Vorschlag angenommen, dann hört auch die hamburgische und die mecklenburger Post auf. Auch mit Dänemark und Schweden soll wegen der Posten in Hamburg unterhandelt werden, so daß dann alle bisher in Hamburg befindlichen Posten in der Hand Preußens vereinigt sein würden.

Oesterreich.

Prag, 14. Jan. Den Czechen hat der Staatsminister Graf Belcredi die heißersehnte Freude bereitet und ihnen die Erlaubniß ertheilt, daß die prager Bürgercorps auf czechisch commandirt werden.

Pesth, 17. Jan. Die Magnatentafel hat heute einstimmig die Adresse des Unterhauses gegen die Verordnung, betreffend die Heeresergänzung, angenommen.

Belgien.

Das belgische Parlament ist in der Berathung über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe begriffen. — Die belgischen Senatsauschüsse, welche mit der Prüfung eines Gesetzesentwurfs gegen die Wahlbestechungen beauftragt waren, haben zu beantragen beschloffen, daß selbst jedem aus einer Entfernung von 5 Kilometer ($\frac{1}{2}$ deutsche Meile) zur Wahl kommenden Wähler für Reisekosten eine nach Maßgabe der Zeugegebühren zu berechnende Entschädigung, für Aufwandskosten aber 3 Francs zu zahlen seien, wogegen jeder nicht erschienenen Wähler 10 Fr. Strafe erlegen soll.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Die Ankunft von politischen Flüchtlingen aus Spanien dauert immer fort. Marschall Serrano, der auf eine bisher noch nicht aufgekлары Weise seinen Wächtern zu entkommen wußte, wird hier erwartet. Nach Berichten aus Madrid herrscht in der Hauptstadt und in den Provinzen Ruhe. — Gestern verließen die letzten Transportdampfer den Hafen von Cherbourg. Die 10 ersten Transportschiffe zur Heimführung der französischen Corps aus Mexiko sind bei Martinique bereits eingetroffen und am 15. Februar soll die ganze Flotte vor Veracruz beifammen sein.

Paris, 17. Jan. Mit der „Florida“, welche Veracruz am 18. December verließ, sind in St. Nazaire bereits 936 französische Militärs von Mexiko eingetroffen. Die nächsten Packetböte werden gleichfalls Truppen laden, um die Rückkehr möglichst zu beschleunigen. — Zwischen Vpon und dem Mittelmeere hat starker Schneefall den Eisenbahndienst unterbrochen; in Folge energischer Anstrengungen ist es jedoch gelungen, die Bahnen wieder fahrbar zu machen. — Die preussische Panzerfregatte „Prinz Friedrich Karl“ ist gestern in Seyne bei Toulon glücklich vom Stapel gelaufen. Die Behörden von Toulon und Marseille waren dabei vertreten. Der erwartete Flügeladjutant des Königs war, durch den Schneefall aufgehalten, nicht eingetroffen. — Frankreich hat außer dem Gelehrten Victor Cousin auch den berühmten Maler Ingres durch den Tod verloren. Derselbe war im Jahre 1781 geboren. Cousin hinterläßt eine Bibliothek, deren Werth auf eine Million geschätzt wird.

Italien.

Florenz, 16. Jan. Der Deputirtenkammer wurde heute das Budget des laufenden Jahres vorgelegt. Die Verminderung d. r. Ausgaben gegen die im December vorgelegte Bilanz beträgt 27 Mill. Fr. Die Einnahmen betragen 865 $\frac{1}{2}$ Mill., die Ausgaben 1024 Mill., das Deficit also 158 $\frac{1}{2}$ Mill. Fr. — Die Kammer hat das abgeänderte Gesetz bezüglich der Unverträglichkeit des parlamentarischen Mandats mit anderen Aemtern mit 147 gegen 79 Stimmen angenommen. — In Sardinien nimmt die Hungerstoth überhand. Die Theuerungen früherer Jahre werden von der heurigen noch übertroffen.

Florenz, 17. Jan. Der Finanzminister kündigte dem Hause eine Gesetzbilge an, in welcher der Ertrag der von der Geistlichkeit zu bewirkenden Verkäufe der Kirchengüter auf 600 Mill. Vres taxirt wird, eine Summe, welche genügen werde, die jährlichen Deficits bis zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget zu decken. Der Minister hofft, die Geistlichkeit werde der Vorlage zustimmen. — Die Verhandlungen mit Rom sind vorläufig zu einem Abschlusse gelangt. Die italienische Regierung verzichtet auf das Exequatur und den Eid der Bischöfe. Dagegen hat der Papst in die Herabsetzung der Zahl der Bischofsitze gewilligt. Die Zahl der Bischümer in Italien hat bisher 229 betragen. — Nach einer Meldung des „Dritto“ hat der König von Italien dem Grafen Bismarck den Annunciada-Orden übersandt.

Russland und Polen.

Petersburg, 16. Jan. Die Friedensstärke der russischen Armee beläuft sich auf 700000 Mann, hat sich also gegen früher um 100000 Mann vermindert. Die Completirung auf Kriegsstärke könnte nöthigenfalls in 6 Wochen erfolgen. Die Artillerie wird nach 2 Jahren vollständig mit neuen Geschützen versehen sein. Im laufenden Jahre werden 300 gezogene Geschütze und 300000 Hinterladungsgewehre fertig werden. Von den 178938 für das Jahr 1866 Militärsichtigen wurden 87090 ausgehoben, 40059 für unfähig erklärt und 50881 zurückgestellt. 12564 hatten sich freigemacht. Von den Militärsichtigen gehörten 89 Procent der russischen Nationalität und 92 Procent dem Bauernstande an. — In Moskau hat gestern eine Versammlung von Geistlichen stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, eine Sammlung für nothleidende candiotische Greise, Kinder und Frauen zu veranstalten, als Angehörige desjenigen Volkes, welchem die russische Nation ihr christliches Bekenntniß verdankt.

Türkei.

In Thessalien und Epirus breitet sich nach griechischen Berichten der Aufrstand immer mehr aus. Die Bezirke Lzumerka und Rabowitz haben sich erhoben und eine Regierung errichtet, die sich „provisorische Regierung von Thessalien und Epirus“ nennt. Der Ort ihres Sitzes ist Petrilon in Agrapha. Sie hat in einer Zuschrift an die Consuln der Mächte die Gründe ihres Erhebens auseinandergesetzt und bittet alle Freunde der Freiheit um Beistand. Aus Lamia wird berichtet, daß schon ein Kampf zwischen den Insurgenten und den Türken bei Kastania stattgefunden hat. Die Agraphioten hatten sich in Agidia versammelt, wo sie Nachricht von dem Aufstande in Epirus erhielten, worauf die Vereinigung beider Insurgentenhäufen stattfand. Jetzt hindert der ungeheure Schneefall in diesen Provinzen ebenso jede Verbindung mit Griechenland und unter den Insurgenten selbst, wie auch die Bewegung der türkischen Armee.

Der neue französische Gesandte wurde so überaus ehren-

voll empfangen, daß sich der russische Gesandte veranlaßt sah, sich über die ungewöhnliche Auszeichnung Aufklärung auszubitten. Er erhielt zur Antwort, das Empfangs-Ceremoniel sei abgeändert worden und künftig sollten alle Botschafter ebenso feierlich empfangen werden. — Nach griechischen Berichten haben die Freischaaren Candia nicht verlassen. Im Gegentheil haben zwei griechische Dampfer abermals der Blockade zum Trost 1000 Mann und Munition auf Candia gelandet. Die russische Fregatte, welche candiotische Flüchtlinge nach Athen gebracht hat, hatte deren 1192 an Bord, und zwar 985 Frauen und Kinder, 50 Greise, 80 Priester und 77 Freischärler.

Aus Scutari wird gemeldet, die Pforte habe, nachdem sie erfahren, daß die den Montenegrozern zugesicherte Räumung von Novoselo und die Zerstörung des Blockhauses von Bissoliza noch nicht vollzogen sei, Ismail Pascha als Bevollmächtigten abgesandt, um die schleunige Ausführung dieser Maßnahmen zu veranlassen.

Afrika.

Aegypten. Nach pariser Nachrichten ist in Aegypten eine Verschwörung gegen den Vicekönig entdeckt worden, an deren Spitze angeblich der Oheim des Regenten, Halim Pascha, gestanden hat. Näheres darüber ist noch nicht bekannt.

Bermischte Nachrichten.

— Aus dem Inquisitoriat zu Briez sind in der Nacht zum 15. Januar 3 Verbrecher entsprungen, von denen der eine am Tage vorher zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Der Wächter hatte Lärm in der Zelle gehört und war hineingegangen, um die Ursache zu erfahren; da er aber allein war, wurde er von den Verbrechern überfallen, gemißhandelt und in die Zelle eingesperrt, worauf die Verbrecher ihre Flucht mit Hilfe der dem Wächter abgenommenen Schlüssel bewerkstelligten.

— In Wüstegiersdorf starb am 14. Januar einer der bekanntesten schlesischen Industriellen, Commerzienrath Weßky, im 68sten Lebensjahre.

Chronik des Tages.

Der Oberlehrer Dr. Pröller bei der Ritteracademie zu Plegnis ist zum Professor befördert worden.

Che-Jubiläum.

Am 14. Januar feierten zu Naselwiz bei Zobten der Beieran und Freistellen-Auszügler Klose und dessen Ehefrau das 50jährige Ehejubiläum.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, den 21. Januar. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wurde heute das Krönungs- und Ordensfest gefeiert. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden, mit dem vorjährigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen, denen Sr. Majestät der königliche Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königlichen Schlosse versammelt. Die Letzteren empfingen die für sie bestimmten Dekorationen von der General-Ordens-Kommission. Im Rittersaale wurde die von Sr. Majestät dem König vollzogene Liste der neuen Verleihungen proklamirt. Hieraus wurden die im Laufe des Jahres 1866 mit Orden und Ehrenzeichen decorirten Personen Sr. Majestät dem König vorgestellt. Demnächst erfolgte die Vorstellung der bei dem diesjährigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen. Sr. Ma-

jeßt geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvollst entgegenzunehmen. Sodann war Gottesdienst in der Schloßkapelle, wozu auch Ihre Majestät die Königin und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses beizubehalten, und hierauf Tafel im weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern. Se. Majestät der König geruhten einen Toast auf das Wohl der neuen Ritter, der Armee und des gesammten Vaterlandes auszubringen. Nach Aufhebung der Tafel geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldvollst zu entlassen.

Es sind verliehen worden: 1 Rother Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Johanniterkreuz, 2 Rother Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub, 1 Stern zum R. A. O. 2 Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, 1 Stern zum R. A. O. 2. Kl. mit Schw. a. R., 4 Sterne zum R. A. O. 2. Kl. mit Eichenlaub, 3 R. A. O. 2. Kl. mit Eichenlaub u. Schw. a. R., 17 R. A. O. 2. Kl. mit Eichenlaub, 1 R. A. O. 2. Kl., 43 R. A. O. mit der Schleife, 3 R. A. O. 3. Kl., 3 R. A. O. 4. Kl. am weißen Bande mit schwarzer Einfassung, 307 R. A. O. 4. Kl., 1 Königl. Kronenorden 1. Kl. mit dem Emaillebande des R. A. O. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, 1 Königl. Kronenorden 1. Kl. mit dem Emaillebande des R. A. O., 1 Stern zum Kronenorden 2. Kl., 1 Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern, 7 Kronenorden 2. Kl., 50 Kronenorden 3. Kl., 55 Kronenorden 4. Kl., den Hohenzollernschen Hausorden: 1 Kreuz der Komthure, 2 Kreuze der Ritter, 2 Adler der Ritter, 4 Kreuze der Inhaber, 8 Adler der Inhaber und 327 Allgemeine Ehrenzeichen, zusammen 816 Orden und Ehrenzeichen.

In Schlessien haben erhalten:

Den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:
v. Göp, Regierungspräsident zu Breslau. Neulirch, Generaladjutant und Domdechant zu Breslau. Graf v. Pfeil, Kammerherr und Ceremonienmeister zu Pleßschitz bei Breslau.

Den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

Junge, Kreisgerichts-Direktor zu Jauer. Ritter, Oberst und Kommandant von Glog. Reinhard, Ober-Regierungsrath bei der Provinzial-Steuerverwaltung in Breslau. Dr. Schneider, Konsistorialrath in Breslau. Wollenhaupt, Oberst und Kommandant von Glogau.

Den Rothen Adlerorden vierter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung:

Dr. Mayer, Oberstabs- und Regimentsarzt beim 1. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46.

Den Rothen Adlerorden vierter Klasse:

Anter, Erzpriester und Pfarrer zu Lauban. Dr. Badstübner, Stabs- und Garnisonarzt in Glog. Dr. Bobertag, Oberstabsarzt im Kadettenhause zu Wahlstatt. Braun, Regierungsrath zu Breslau. Carstädt, Rechnungsrath und Landgestüts-Sekretär a. D. zu Leubus. Dietlein, Regierungsrath zu Breslau. v. Ernst, Regierungsrath zu Oppeln. Fietisch, Major im 1. Oberschles. Infanterie-Regim. Nr. 22. v. Gallwitz, Rittmeister im Schlef. Ulanenregiment Nr. 2. Geride, Superintendent und Pastor zu Hochkirch. Graf v. Gekler, Rittmeister von der Kavallerie des 2. Aufgebots des 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschles. Landw.-Regim. Nr. 10. Grapow, Eisenbahn-Bauinspektor der oberschles. Eisenbahn in Breslau. Grenzberger, Kaufmann und Beigeordneter

in Ratibor. Guttman, Gymnasial-Direktor in Brieg. Heege, Kreisgerichtsrath zu Reichenbach. Hellwich, Appellationsgerichtsrath zu Ratibor. Hübner, Fürstlich-sächsischer Kommissar und Probst zu Jobten bei Löwenberg. Jänich, Kanzleirath und Regierungs-Sekretär zu Liegnitz. v. Kaminski, Secunde-Lieutenant a. D. und Zahlmeister beim schles. Ulan. Reg. Nr. 2. Kreyher, Stationsvorsteher erster Klasse bei der Niederschlesisch-Märktischen Eisenbahn zu Breslau. v. Kujawa, Direktor der Gerichts-Deputation zu Nimptsch. Lange, Rentant bei der Rentienbank zu Breslau. Lindenberg, Steuer-rath zu Breslau. v. Lingk, Major 3. D. zu Breslau, zuletzt Hauptmann im 2. Schlef. Grenadier-Regim. Nr. 11. Mertens, Obergüterverwalter bei der Wilhelmsbahn zu Ratibor. Michaelis, Oberstlieutenant und Abtheilungs-Commandeur im Schlef. Festungs-Artillerie-Reg. Nr. 6. Morbius, Kreisgerichtsrath zu Oppeln. Nöbdechen, Lieutenant a. D. und Kreisdeputirter auf Werdersdorf bei Schweidnitz. Redell, Oberstlieutenant a. D. zu Ratibor, zuletzt etatsmäßiger Stabsoffizier im 2. Ulanenregiment. Rieper, Kreisgerichtsdirektor zu Falkenberg. Rohris, Steuer-rath zu Schweidnitz. v. Reußendorf, Major und 1. Depot-Offizier beim Schlef. Trainbataillon Nr. 6. Sammann, Obermaschinenmeister bei der oberschles. Eisenbahn zu Breslau. Dr. Freiherr v. Saurma, Regierungs-Referendar a. D., Rittergutsbesitzer auf Karisch bei Streblen. Schaefer, Regierungsrath zu Liegnitz. v. Tschirsky-Wögendorf, Major und Artillerie-Offizier vom Platz in Neisse. Freiherr v. Vogten, Appellationsger. Rath zu Breslau. Dr. Wüstenfeld, Sanitätsrath und Kreisphysikus zu Neustadt. Zechlin, Major a. D. zu Görlitz, zuletzt Hauptmann in der 5. Artillerie-Brigade.

Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

Glöner v. Gronow, General-Landschafts-Repräsentant zu Breslau. Kraker v. Schwarzenfeld, Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Groß-Sürding bei Breslau. v. Prittwitz, Oberstlieutenant a. D. zu Schmottschütz, zuletzt im 2. Oberschles. Inf. Reg. Nr. 23. Niesel, Oberstlieutenant und Ingenieur vom Platz in Glog. Dr. Seemann, Oberstabs- und Regimentsarzt beim Königs-Grenadier-Reg. (2 Westpreuß.) Nr. 7. Sokolowski, Oberst und Commandeur des Schlef. Feldartillerie-Reg. Nr. 6. Freiherr v. Steinacker, Major 3. D., früher des 2. Aufgebots des 1. Bat. (Görlitz) 1. Garde-Grenadier-Landw.-hr-Regiments. Wischer, Major und Ingenieur vom Platz in Glogau.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse:

Cochius, Bau- und Betriebs-Direktor bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Breslau. Franke, Rathmann und Partikular in Gubrau. Geier, Landesältester und Rittergutsbesitzer auf Tschelchendorf, Kreis Goldberg-Hainau. Dr. Glauer, Spezialdirektor bei der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zu Breslau. Dr. Grempler, Stabsarzt beim 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschlesischen Landw.-Reg. Nr. 10. Jßmer, Berginsp. Kor zu Waldenburg. Kaffner, Kaufmann zu Frankenstein. v. Nassau, Major 3. D., Bezirks-Commandeur des 3. Bat. (Löwenberg) 2. Niederschles. Landes. Reg. Nr. 7. Ritschmann, Inspektor der Erziehungsanstalten der Brüdergemeinde zu Gradenfrei. Dr. Toussaint, Oberstabs- und Regimentsarzt des 2. Schlef. Grenadierregiments Nr. 11. Wollny, Kreisgerichtsrath zu Glog. v. Zawadzki, Kreisdeputirter auf Ponischowitz, Kreis Tost-Gleiwitz.

Den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Haus-Ordens:

Feilhauer, Lehrer zu Bunzlau.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Abicht, Post-Conducteur zu Breslau. Bartsch II., berittener Gendarm zu Hirschberg. Beichler, Postpächter zu Glogau. Biller, Lehrer zu Groß-Lassowitz, Kreis Kolenberg. Breßler, Bauergutsbesitzer zu Jedlitz bei Orlau. Brey, Fußgendarmer zu Erdmannsdorf bei Hirschberg. Brodus, Wagenmeister bei der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau. Dittrich, Grabensteiger zu Königshütte. Fechner, Schaffner an der Elisabethkirche zu Breslau. Geisler, Hauptamtsdiener zu Breslau. Gölner, Viehfeldwebel im 3. Oberschles. Inf.-Reg. No. 62. Hänel, Magazin-Aufseher beim Proviantamt in Breslau. Hake, Schulze zu Frauenhain bei Schweidnitz. Herrmann II., berittener Gendarm zu Alt-Larnowitz. Hütter, Förster bei der Ritterakademie in Plesznitz. Jädel, Bahnmeister der Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Eisenbahn zu Königszelt. Jalicch, Postwagenmeister in Neisse. Jandel, Stadtgerichtsbote zu Breslau. Jenderko, Schulze zu Rychow bei Mybnitz. Kienitz, berittener Gendarm zu Niesky. Kosmalla I., Bergbäuer zu Nieder-Haybud bei Beuthen D.-S. Kunert, berittener Gendarm zu Rantzig bei Plesznitz. Kuschel, Gerichtschoß und Kreisapostel zu Nieder-Schweidtdorf bei Glog. Langer, Gerichtschoß zu Konradswaldau bei Schweidnitz. Lipp, Sergeant im 1. Schles. Drag.-Regiment No. 4. Maiwald, Kreisgerichtsbote und Exekutor zu Löwenberg. Napp, Stabs-Mozart beim 1. Schles. Drag.-Reg. No. 4. Delze, Wachtmeister im 7. schweren Landwehr-Regiment. Röhr, Bahnwärter bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Bisdorf bei Neumarkt. Rzepta, Fußgendarmer zu Seidenberg. Scharff, Gefängniß-Inspektor zu Breg. Schimmpfennig, Gerichtsbote und Exekutor in Ratibor. Schmidt, Schulze zu Kreisau bei Schweidnitz. Schneider, Kassadiener beim Bank-Direktorium zu Breslau. Scholz, Kolonnenführer bei der Oberschlesischen Eisenbahn in Breslau. Schröter, beritt. Gendarm in Leobschütz. Seeliger, Regim.-Büchsenmacher beim Schles.-M.-Reg. No. 2. Seiffert, Bauergutsbesitzer und Ortsrichter zu Reibnitz bei Hirschberg. Sprotte, Kreisgerichts-Botenmeister zu Neumarkt. Stebr I., beritt. Gendarm zu Orjesche bei Oppeln. Strelocke, Oberwärter und interimistischer Futtermeister beim Schles. Landgestüt zu Lebus. Tschörner, Zugführer bei der Oberschles. Eisenbahn zu Breslau. Weniger, Feldwebel im 1. Bat. (Glag) 4. Niederschles. Landw.-Reg. Nr. 11. Wenzel, Kreisgerichts-Bote und Exekutor zu Bähn. Wenzel, Kassadiener zu Beuthen D.-S.

Hans von Weser.

Von Fr. Friedrich.

Fortsetzung.

„Nun, weshalb nicht?“ unterbrach ihn der Ritter.

„Weil ich Euch erst dem Stadthauptmann melden muß.“

„Dem Stadthauptmann?“ wiederholte der Ritter unwillig. „Was giebt es denn? Liege ich etwa mit der Stadt Gostlar in Fehde? Zähle ich zu ihren Feinden? Ihr scheint mich zu verwechseln — ich bin der Ritter Hans von Weserstein aus Thüringen. Nun hallo, zieht die Barriere zurück, ich bin des Wartens müde.“

„Ja Hans von Weserstein und Hans von Weser, das klingt fast ganz egal,“ brummte der Rottenführer in seinen mächtigen Bart. „Der Teufel mag wissen, ob Ihr aus Thüringen kommt!“

Laut erwiderte er:

„Ich muß Euch doch erst dem Stadthauptmann melden,“ und ohne des ungeduldigen Ritters Antwort abzuwarten, eilte er in die Stadt, den Hauptmann herbeizuholen, gab indeß seinen Kriegsknechten zuvor ein Zeichen, auf ihrer Hut zu sein.

„Hans von Weserstein und Hans von Weser, das klingt jaft als ob es einerlei wäre,“ brummte er, „der Stein macht es auch noch nicht aus.“

Der Stadthauptmann war über die Namensähnlichkeit des Ritters mit dem gefürchteten Hans von Weser nicht weniger überrascht. Er dachte im Augenblicke, daß der Räuber verwegen genug sei, sich unter irgend einer Maske mit einer Anzahl seiner Leute in die Stadt zu schleichen, aber er mußte sich selbst gestehen, daß er dann nicht diesen ähnlichen und Argwohn erweckenden Namen gewählt haben würde. Nun, ihn konnte er nicht täuschen, denn er hatte mit dem Gefürchteten zwei Mal Schwert gegen Schwert gekämpft, er kannte ihn und wollte ihn unter jeder Maske herauserkennen.

So rasch als möglich eilte er zum Thore. Der Ritter war mit seinem Gefolge ungeduldig und unwillig genug.

„Derr Hauptmann,“ rief er ihm zu, „weshalb wird mit und meinem Gefolge der Eintritt in die Stadt verweigert? Sprecht!“

Ehe der Hauptmann antwortete, richtete er sein Auge forschend auf ihn und jeden seiner Begleiter. Wohl war es ihm, als er dem unwilligen Blicke des Ritters begegnete, als habe er diese Augen schon gesehen — der Räuber war es indeß nimmermehr und er hatte nicht Zeit, alle Augen, die ihm schon in seinem Leben begegnet waren, in seiner Erinnerung herauf zu holen.

„Entschuldigt,“ sprach er, indem er den Kriegsknechten ein Zeichen gab, die Barriere zu öffnen, „entschuldigt — es ist die Unwissenheit der Kriegsknechte — die Ähnlichkeit Eures Namens — sie glaubten —“

„Die Ähnlichkeit meines Namens?“ wiederholte der Ritter. „Ich kenne nur Einen Hans von Weserstein, und der bin ich selbst.“

„Ganz recht,“ erwiderte der Hauptmann. „Es treibt indeß ein frecher Gesell, ein Anführer der Hartzschützen, in diesen Bergen sein Unwesen, der sich Hans von Weser nennt. Seht, das ist es; entschuldigt die Leute, Ritter.“

„Nun, Hauptmann,“ rief der Ritter mit beleidigtem Stolze, „das muß ich gestehen, Eure Leute haben ein feines Auge, wenn sie einen Ritter von einem Räuber nicht zu unterscheiden wissen. Ich glaube, Räuber würden ein anderes Aussehen haben!“

„Freilich, freilich, Herr,“ unterbrach ihn der Hauptmann. „Entschuldigt dies. Es macht nur die Ähnlichkeit des Namens. — Wir haben von dem frechen Gesellen hier in den Bergen viel zu leiden gehabt,“ fuhr er fort, indem er an des durch das Thor reitenden Ritters Seite artig hinschritt, „ja wir dürfen keinen Augenblick außer Sorge sein, daß er nicht mit seiner zahlreichen Bande einen Ueberfall der Stadt selbst versucht. Ich habe deshalb meinen Leuten die größte Vorsicht eingeschärft, daher kommt es. Entschuldigt deshalb.“

„Aun, das muß ich sagen,“ warf der Ritter ein, „das muß ein mächtiger Räuber sein, der eine ganze Stadt wie Goslar so in Furcht erhält. Weßhalb habt Ihr ihn nicht längst zwischen den Bergen aufgegriffen und ihn am Galgen aufgehängt, wohin solch Gefindel gehört.“

„Eure Worte beweisen wir nur,“ entgegnete der Hauptmann, „der sich ein wenig verletzt fühlte, „daß Ihr den, der sich Hans von Weser nennt, nicht kennt und auch nichts von ihm gehört habt. Der muß noch kommen, der sich ihn gemacht fühlt. Oder wollt Ihr es versuchen, Herr Ritter? Das ganze Land würde es Euch Dank wissen, wenn Ihr den Räuber zwischen den Bergen hervorholtet. Freilich könntet Ihr Euch auch die Finger dabei verbrennen, wie Andere, die auch das Schwert nicht zum ersten Male geführt haben.“

„Ich habe mein Schwert noch nicht gegen einen Räuber versucht,“ erwiderte der Ritter stolz. „Für meine Knappen würde sich das eher geziemen. — Doch, Hauptmann, habt die Güte, mir eine Herberge zu zeigen, in der ich mit meinen Leuten ein gutes Unterkommen finde. Ich bin unbekannt in dieser Stadt, und möchte gern einige Zeit verweilen. Vielleicht kann ich Euch noch gegen den Räuber beistehen,“ fügte er lächelnd hinzu, um den Unwillen, der sich auf des Hauptmanns Stirn ausdrückte, zu verschleichen.

Bereitwillig wies ihm dieser eine Herberge am Markte an und fügte hinzu, daß er versichert sein dürfe, dort nach Wunsch bedient zu werden.

Die Kunde, daß ein Ritter Hans von Weserstein mit einem Haufen Knappen in der Stadt eingelehrt sei, verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch dieselbe. Die meisten Bürger fanden es verdächtig, zum wenigsten sehr eigenthümlich, daß der Ritter Hans von Weserstein heiße. Ja unter dem Volke verbreitete sich sogar schon das Gerücht, der Hauptmann habe sich täuschen lassen, es sei wirklich der gefürchtete Hans von Weser und sein Gefolge seien seine Leute, deren Anzahl natürlich bedeutend vergrößert wurde.

Auf dem Markte sammelte sich vor dem Wirthshause ein Haufen Volks, welches neugierig war, den Ritter zu erblicken. Und erst als es ihn und seine Knappen gesehen hatte, ging es beruhigt heim. So konnte der Gefürchtete allerdings nicht aussehen. Der Ritter war ja ein jugendlich schöner Mann. Wie dem der Hut mit den Federn und der Harnisch stand. Und auch seine Knappen hatten nichts mit den wilden Harnischgäulen gemein, sahen sie doch sogar noch friedlicher aus, als die Kriegsknechte der Stadt.

Am heftigsten erschreckt war ohne Zweifel der Bürgermeister Helmerding. Eine solche Namensähnlichkeit mit einem Manne, den er nicht ohne ein unbehagliches Gefühl der Angst nennen hören konnte. In seinem Leben hatte er noch von keinem Geschlecht von Weserstein gehört. Und weshalb mußte der Ritter gerade aus Thüringen sein, wo er nicht bekannt war? Er beruhigte sich indeß etwas durch den Glauben, daß der Stadthauptmann selbst ihn gesehen und gesprochen hatte, und der konnte ja den Gefürchteten. Aber besser wäre es dennoch gewesen, er hätte unter irgend einem Vorwande das Stadthor vor ihm verschlossen.

Er war schon im Begriff, den Hauptmann zu sich rufen zu lassen, um ihn näher über den Ritter auszuforschen, als derselbe ungerufen in's Zimmer trat.

„Ein eigenthümlicher Gast ist heute in die Stadt eingelehrt, Herr Helmerding!“ rief ihm der Hauptmann entgegen. „Was meint Ihr dazu?“

„Wer ist der Fremde?“ fragte Helmerding ungeduldig. Der Hauptmann zuckte mit den Achseln. „Ich kenne ihn nicht. Er nennt sich Ritter Hans von Weserstein, aber mein Arm soll nicht völlig wieder gefunden, wenn das nicht fast eben so klingt, wie Raubritter Hans von Weser.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten - Sitzung.

Hirschberg, den 18. Januar 1867.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten fand, nachdem einige Differenzen in Bezug auf die Auffassung des § 3 der Geschäftsordnung vom 17. Februar 1866 und die damit zusammenhängende Ursache einer Verschiebung der bereits für den 11. d. Mts. anberaumt gewesenen Sitzung zur Erörterung und Erledigung gelangt waren, die Wahl des Bureau's für das laufende Jahr statt und zwar zunächst unter Vorsitz des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Weinmann. Herr Großmann hatte bereits vorher ersucht von seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden zu abstrahiren; dennoch fiel auf denselben bei der nöthig gewordenen engeren Wahl die Majorität der Stimmen, und es übernahm der Wieder-Gewählte nach wiederholtem Ersuchen und nach den Ergebnissen von Privatbesprechungen, die in einer 10 Minuten langen Pause stattfanden, hierauf den Vorsitz Als Protokollführer wurde fast einstimmig Herr Apotheker Dunkel, der in diesem Amte ergänzungsweise bereits seit vorigem Jahre als Stellvertreter fungirt hat, gewählt. Bei den Wahlen der Stellvertreter mußte ebenfalls zu einer zweiten Abstimmung geschritten werden, und es fiel, nachdem Herr Weinmann die Nichtannahme einer Wiederwahl d. s. erklärt hatte, für das Amt eines stellvertretenden Vorstehers die große Stimmenmajorität auf Herrn Rechtsanwalt Aschenborn, während zum Stellvertreter des Protokollführers Herr Kaufmann Hoffmann gewählt wurde. Die Gewählten erklärten die Annahme, und es erluchte nach Constatirung des Bureau's die Versammlung das Letztere, dem früheren Schriftführer Herrn v. Heinrich, der bereits im vorigen Sommer wegen dringender Ursachen um Entlassung von seinem Amte nachgesucht hatte, desselben sorgfältige Amtsführung aber bekannt ist, im Namen des Collegiums zu danken. —

Von der hierauf in der Tagesordnung vorgesehenen Wahl der Deputationen u. wurde durch fast einstimmigen Beschluß Abstand genommen, indem die betreffende Revision mit den nöthigen Ergänzungen erst im Monat Oktober erfolgt war. Ebenso wurde beschloffen, den Ausdruck des Verzeichnisses der Mitglieder der städtischen Behörden u. in diesem Jahre noch nicht stattfinden zu lassen. — Den Antrag eines Mitgliedes, eine besondere städtische Wahlcommission zu ernennen, welche bei Neuwahlen von Magistratsmitgliedern u. in Thätigkeit zu treten habe, lehnte die Versammlung ab, indem gegenwärtig keine Veranlassung dazu vorliege, die Bildung einer solchen Commission aber nach Bedürfnis zu jeder Zeit eintreten könne.

Der folgende Gegenstand betraf die Allee längs des Turnplatzes auf dem Kavallerberge. Es wurde von der einen Seite im Einverständniß mit dem Urtheile der Garten-Anlagen-Deputation geltend gemacht, daß diese Anlage

in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung un schön sei, daß die noch vorhandenen alten, unten laublosen und in den Wipfeln beschädigter Bäume den Schatten weit hin werfen u. s. w., während man auf der andern Seite die Erhaltung der alten Bäume eifrig verfolgt. Schließlich sprach sich die Majorität der Stimmen dafür aus, daß sämtliche Bäume der Allee durch eine neue Anlage ersetzt werden mögen. Ein Sachverständiger versichert, daß die neuen Anpflanzungen, zu welchen ziemlich starke Linden zur Verwendung kommen sollen, schon in zwei Jahren zu einer schönen Allee geüben sein werden.

Nachdem im weitaus Verkaufte der Tagesordnung die Besammlung noch zur Niederschlagung von Kurkosten, zusammen im Betrage von 19 Thlr. 18 Sgr., ihre Zustimmung gegeben, wurde die Berathung der noch übrigen Gegenstände bis zur nächsten, für künftigen Freitag anzuberaumenden Sitzung sistirt.

807. Ist der Segen der Lebensversicherung dem Menschen je so recht ans Herz gelegt worden, so ist dies in dem hinter uns liegenden traurigen Zeitabschnitt geschehen, in welchem die Cholera-Epidemie so zahlreiche Opfer gefordert und so Manchen aus der Mitte der Angehörigen hinweggerissen hat, der noch nicht daran gedacht, die Seinen sobald verlassen zu müssen. Frägt man, wie viele unter den dahingegangenen Vätern, Müttern und überhaupt Versorgern ihr Haus bestellt, Sorge getragen hatten, daß für den Fall eines unvorhergesehenen Todes die Hinterbleibenden nicht der Noth anheimgegeben sind, so wird man leider die wenig tröstliche Antwort vernehmen: **sehr wenige**, trotzdem es die Lebensversicherungs-Anstalten, deren hoher Beruf es ist, für solche Fälle Hilfe zu gewähren, an Bekanntmachungen, Mahnungen und Warnungen gewiß nicht haben fehlen lassen.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes ist ein Flugblatt „Segen der Lebensversicherung“, auf welches hierdurch die Allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt werden soll, bei Unterzeichneten in Empfang zu nehmen, die sich bestens zur Vermittelung von Lebensversicherungs-Anträgen aller Art empfehlen und jeberzeit bereit sind, weitere Auskunft zu ertheilen.

Hirschberg **Wiedermann**, Wiegandsthal **A. Schiller**,
 Privatsecretair, Warmbrunn **Giersberg**,
 Friedeberg **W. Caspar**, Schwaldeberg **Tausling**,
 Rauffung **C. G. Vogt**, Bobten **H. Rosian**,
 Lauban **G. Druschke**,
 Agenten der Germania in Leipzig.

Familien-Angelegenheiten

752. Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag ¼ 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Karoline** geb. **Nixdorf** von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden. Allen Freunden und Bekannten zeigt dies statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an
 der Oberförster **H. Alose**.

Schönwaldbau, den 18. Januar 1867.

818. Todes-Anzeige.

Heut Sonntag als den 20. Januar c., entschlief sanft im Herrn zu Schworzhach unser innig geliebter Vater, Schwieger, Groß- und Urgroß-Vater, der ehemalige Bauergrundbesitzer zu Hohenliebenthal, Herr **Johann Gottlieb Stumpe**, in dem

ehrvollen Alter von 81 Jahren. Diese Anzeige widmen allen Verwandten u. Bekannten die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag den 25. Jan. 1867 zu Schwarzbach statt.

766. Am 8. d. M., früh 2 Utr., entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau **Schuhmachermstr. Kirchbach** geb. **Forkert**, in dem Alter von 64 Jahren 6 Monaten.

Dies zur Anzeige auswärtiger Freunde und Bekannten. Um stille Theilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Greiffenberg, den 17. Januar 1867.

761. Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. entriß uns der Tod unsere einzige, innigste, liebe Tochter und Schwester **Ida** nach nur dreitägigem Krankenlager in Folge einer Erlältung, in dem blühenden Alter von 22¼ Jahren. Alle, welche die Entschlafene gekannt, werden mit uns den Schmerz bei der uns so hart betroffenen Prüfung empfinden und nur der Gedanke, daß es Gottes weiser Rath so über uns beschloffen hat, vermag uns zu trösten.

Gleichzeitig fühlen wir uns zum innigsten Danke verpflichtet für die allseitige Theilnahme, welche sich auch in der so zahlreichen Grabebegleitung kundgab. Insbesondere aber sagen wir den Jungfrauen hiesigen Ortes für die überaus reiche und liebevolle Ausschmückung der Himmelsbraut, sowie den jungen Männern, welche dieselbe zur Ruhe getragen, unsern tiefgefühltesten Dank. Mögen Alle vor ähnlichen Prüfungen gnädiglich bewahrt bleiben!

Krausendorf bei Landesbut, den 18. Januar 1867.
 Gastwirth **Soppe** nebst Frau und Kindern.

Wehmüthige Erinnerung

am Todestage unseres theuren Sohnes, Bruders u. Schwagers,
 des Stellmachergesellen

Ferdinand Winkler aus Seichau.

Er starb am 17. Januar 1866 bei seinem Bruder in Börgendorfs bei Schweidnitz in dem blühenden Alter von 24 Jahren weniger 13 Tagen.

Zu früh bist Du von uns geschieden,
 Ein Jahr schon schließt das ferne Grab Dich ein.
 Der Eltern Thränen fließen Dir hienieden
 Und rufen: Wirft uns unergötlich sein.

Dein Tod, er schlug uns tiefe Wunde,
 Dein Tod, er wirkte bitterm Trennungsschmerz,
 In Wehmuth denkt der Scheidestunde,
 Gebugt, der liebenden Geschwister Herz.

Was aber kann den Kummer lindern?
 Was trösten unser tiefgebeugtes Herz?
 Was unsern stillen Jammer mindern?
 Erleichtern uns der Trennung Leid und Schmerz?

Dort oben trocknen unsre Thränen,
 Wohin wir mit dem Aug' des Glaubens sehn;
 Dort wird gestillt das heiße Sehnen,
 Wo uns erstreut ein sel'ges Wiedersehn!

735

Lie Familie **Winkler**.

(Nebst zwei Beilagen.)

753. Erinnerung am Geburtstage
unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Infanteristen
Theodor Walter,

geb. den 24. Januar 1840, gest. den 25. Juli 1866 zu Proßnitz
in Mähren nach glücklich überstandenen Schlächten an der Cholera.

Geliebter Sohn, wie mancher tiefe Seufzer
hat sich schon der gepreßten Brust entwandt,
Seit jener Stunde, wo Du ausgezogen,
Um treu zu kämpfen für Dein Vaterland.
Wie schaut nach Dir das Aug' von Thran' getrübt,
Von Eltern und Geschwistern, die Dich heißgeliebt.

Doch ruft kein Seufzer, keine heiße Thräne
Dich je an unser banges Herz zurück;
Du schläfst ja längst in ewig sel'gen Frieden,
Es trübt kein Schmerz mehr Deinen treuen Bld;
Ach! mücht' doch wenigstens vergönnt uns sein,
Zum Trost an Deinem Grab uns auszuweinen.

Doch nicht bei uns, im fernen fremden Lande
Sollt' theurer Sohn, Dein Grabeshügel grün;
Dich scharrt man ein, als schön geschmückt mit Blumen
Die braven Krieger in die Heimath zieh'n.
Im Geiste reichen wir Dir schon die Hand,
Doch Du bleibst einzig in ein bess'res Land.

Wohl hielt der Herr in heißem Kampf und Streite
Die treue Hand zum Schutze über Dir,
Und hoch erfreut des nahen Wiedersehens,
Da zählten ja schon Tag und Stunden wir.
Doch schwere Krankheit brachte Dich in's Grab,
Und stieß der Freud' toll'n uns jezt Thran' herab.

Wir seh'n Dich nie in diesem Leben wieder,
Auch vielleicht nie die Stätte, wo Du ruh'it,
Doch droben an des Allerbarmers Throne
Seh'n wir Dich wieder, wenn auch Gott uns ruft,
Drum woll'n wir fest auch jezt im Schmerze steh'n,
Denn unser Trost ist ja das Wiederseh'n.

Brechelsdorf im Januar 1867.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Literarisches.

Soeben erschien und ist in der M. Rosenthal'schen
Buchhandlung (Julius Berger) vorräthig:
778. Neue politische

Profezeiungen
für 1867 und Folge.

Preis 1 Sgr.

Diese neue Profezeiung ist wie jene erste vor
dem Kriege erschienene und in 100.000 Exem-
plaren verbreitete Profezeiung, nicht in der alt-
hergebrachten Manier des Schäfer Thomas ge-
schrieben. Wie jene die Erfolge der Preussischen
Waffen aus der Logik der Thaten vorhersagte,
verkündet diese die nothwendigen Erfolge der

deutschen Politik Preussens durch den Ausban
des Norddeutschen Bundes und Parlaments „des
parlamentarischen Festungsvierecks.“

786. Mittwoch Abend **Singsverein.** Studium neuer
Werke. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
S o r m a n n.

774. **Theater in Hirschberg.**

Freitag den 25. Januar 1867 erste Vorstellung im Gast-
spiel der Gesellschaft des Liegnitzer Stadt-Theaters: „Der
Störenfried.“ Lustspiel in 4 Akten von R. Bendix.

Sonntag den 27ten zweite Vorstellung, zum Gesteinmale:
„Ein ganzer Kerl.“ Posse in 3 Akten von H. Salingrö,
Musik von Djal. Neuestes Repertoirestück des Wallner Theaters
J. Selter.

△ z. d. 3. F. 26. I. 5. Rec. △ III.

□ z. h. Q. 28. I. h. 5. Rec. □ III.

Nach der vor einiger Zeit abgehaltenen Vorversammlung
habe ich mich aufrichtig bemüht, zwischen der liberalen und
conservativen Partei einen Compromiß zu Stande zu bringen,
indem ich die Candidatur des Herrn Legationsrathes v. Bern-
hardi befürwortete, dessen Fähigkeiten und Gesinnung allge-
meinere Anerkennung gefunden.

Leider hat jezt die liberale Partei den Compromiß durch
Aufstellung eines eigenen Candidaten abgelehnt; indem ich aber
nicht weiß, ob letzterer die Regierung in meinem Sinne kräftig
unterstützen würde, so kann ich ihm meine Stimme nicht geben,
und da es sich mit meiner politischen Stellung nicht verträgt,
die Regierungspartei durch Aufstellung eines zweiten Candi-
daten zu schwächen, so werde ich von heut an die Candidatur
des Herrn von Jedlitz in Tiefhartmannsdorf unterstützen,
und bitte meine Bekannten, für diesen zu stimmen.

Diese Erklärung glaubte ich den Männern der verschiedenen
Parteien schuldig zu sein, mit welchen ich in Betreff der Wahl
unterhandelte.

Gunnerzdorf, den 20. Januar 1867.

781. von Raumer, Hauptmann a. D.

Die liberale Partei des Hirschberg-Schönauer-
Wahlbezirks stellt den Herrn Professor

Dr. Röpell

zu Breslau als ihren Candidaten zum Nord-
deutschen Reichstage auf. 712.

Merztl. Vereiner 26. Jan. 7 Uhr.

787. **Sterbefassen = Angelegenheit.**

Die Anmeldungen zur hiesigen Sterbekasse der **Teutonia**
bitte ich rechtzeitig bei mir abzugeben, indem auf vielfältigen
Wunsch möglichst bald eine neue Aufnahme stattfinden soll.
Prospecte werden gratis, so wie die nöthige Auskunft be-
reitwilligst ertbeilt durch
Zosten b. L. S. Koflan,

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 25. Januar, Nachmittags 2 Uhr.

Besuch um eine Gratification. — Vorlage betreffend die Verzichtleistung auf Rückgewähr der 1866 geleisteten Lieferungen und Kriegskosten. — Etatserweiterung. — Antrag auf Pensionierung eines Lehrers. — Erhöhung des Gehalts der Nachwächter. — Anstellung eines städtischen Gärtners. — Bezahlung der im Jahre 1866 geleisteten Transportfahrten. — Vorlage betreffend den Stadtbauungsplan.

Großmann, Stadtverordneten-Vorsitzer.

Briefkasten.

An J. W. in Querbach. Das Inserat kann nicht aufgenommen werden.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

800. Der Artikel in No. 3 des Hirschberger Kreisblattes „Der Norddeutsche Reichstag“, welcher mir erst jetzt zu Gesicht gekommen, ist von dem Druck und Verleger in meiner Absicht ohne mein Wissen und ohne meine Genehmigung aufgenommen worden.

Ich sehe mich zu dieser Bekanntmachung um so mehr veranlaßt, als der Inhalt dieses Artikels meinen Ansichten und Anschauungen über die wichtigen Fragen der Gegenwart durchaus entgegen ist, und sich im vollsten Widerspruch nicht allein mit meinen eigenen Auffassungen befindet, wie ich sie erst vor Kurzem in der Versammlung am 8. d. dargelegt habe, sondern ebenso mit denen der k. k. Staats-Regierung, wie sie von mir durch das Kreisblatt zur Kenntniß der Kreis-Einwohner gebracht worden.

Der Verleger des Kreisblattes hat die kontraktliche Verpflichtung, nur diejenigen Artikel aufzunehmen, welche ihm von mir bezeichnet werden, oder er muß zur Aufnahme eines jeden von mir ihm nicht bezeichneten Artikels meine resp. meines Stellvertreters Genehmigung nachsuchen. Er hat in diesem Falle seine kontraktlichen Verpflichtungen verletzt, und den in Rede stehenden Artikel aufgenommen, ohne unter Einsendung desselben meine resp. meines Stellvertreters Genehmigung einzuholen. Ich habe ihn deshalb zur Verantwortung aufgefordert, und werde das Ergebnis später öffentlich mittheilen. Die Ortsbehörden aber ersuche und beauftrage ich, diese meine Bekanntmachung sofort zu verbreiten, damit nicht durch die unbefugte Aufnahme eines unverständigen Artikels in dem amtlichen Kreisblatt die gesunden Anschauungen der Bevölkerung irre geleitet werden.

Berlin, den 17. Januar 1867.

Der Königl. Landrath v. Grävenitz.

502. Bekanntmachung.

Für das Jahr 1866 sind von den Jauer'schen Stadt-Obligationen statt der Auslosung die Obligationen Lit. D. Nr. 1. bis 34. 37. bis 39. 41. bis 53. 55. 58. 60. bis 76. 78. bis 88. 90. bis 103. 105. bis 109. 111. bis 113. 115. bis 120. a 25 rth, zusammen 2725 rth. aus freier Hand erworben und cassirt worden. Pro 1865 sind getilgt 2600 rth. durch Einlösung der Stadt-Obligationen A. 2, 11., B. 69. 79. 80. 93. u. 99., C. 39. 125. 129. 147. u. D. 35. 40. 54. 57. 59. 77. 104. 114. Die pro 1863 eingeldeten Stadt-Obligationen Lit. C. 29. bis 38. und pro 1864 Lit. A. 1., B. 47., C. 134. 141. u. 142., D. 36. und 110., zusammen über 2050 rth. sind durch Verbrennen vernichtet worden.

Jauer, den 7. Januar 1867.

Der Magistrat.

788 Ein Neufundländer Hund

hat sich am 18. d. zu dem hierorts wohnhaften Gemeindeboten Schindler gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer des Hundes kann denselben gegen Erlegung der Insektionsgebühren und eines täglichen Futtergeldes von 5 sgr. bei Schindler in Empfang nehmen. Rudelsdorf bei Kupferberg den 19. Januar 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

738.

Freiwilliger Verkauf.

Kreisgericht zu Striegau.

Die den Müllermeister Johann Gottlieb Hindemith'schen Erben gehörigen und in Quolsdorf gelegenen Grundstücke und zwar:

- a., die Mühle Nr. 81, abgeschätzt auf 9032 rth. 5 sgr.,
 - b., das Ackerstück Nr. 112, abgeschätzt auf 780 rth. und
 - c., das Ackerstück Nr. 124, abgeschätzt auf 1975 rth.,
- zufolge der in unserem Bureau II. einzusehenden Lage und Bedingungen, sollen

am 14. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herra Kreisgerichts-Rath Goldstein an Ort und Stelle in Quolsdorf subhastirt werden.

Striegau, den 9. Januar 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

737.

Auktion.

Donnerstag den 21. Januar, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale 3 Wirthschafts- resp. Frachtwagen, verschiedene Möbel, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 16. Januar 1867.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.

805

Auktion.

Montag den 28. d. M., von früh 10 Uhr ab, werden die Nachlass Sachen des verst. Häusler Gottfr. Krebs, in seinem Hause Nr. 63 in Hermsdorf u. R., als: Kleider, Wäsche, Haus- und Küchen-Geräthe etc., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauflustige ergebenst einladen:

Die Krebs'schen Erben.

Auktion.

763. Montag den 28. Januar c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab beim Unterzeichneten 1 großer eiserner Mörtel, circa 3 Ctr. schwer, 1 Reibenapf, 3 Stück Wellen, 2 Messer, Schrauben und andere Eisentheile zu einer Stiefelschneide, 82 Pfund Rundenisen, sowie mehrere Sägen in eine Breitschneide u. a. m. meistbietend verkauft werden. Schittler, Auct.-Commis.

Löwenberg, den 20. Januar 1867.

In dem Herzogl. Elmar v. Oldenburg'schen Forstrevier Malwalbau, Forstort Binnerbusch u. Oberhabe genannt, werden am 28. d. M., von 10 Uhr Vormittags ab:

112 Schock hartes Schlagreißig

licitando öffentlich verkauft, dies zur Kenntniß. Das Großherzogl. Oldenburgsche Oberinspectorat. Bienenä.

Zu verpachten.

815 Ein bekannter renommirter Gasthof ist an einen dazu befähigten Mann mit 3- u. 4000 Mille Capital auf beliebige Zeit zu verpachten. Näheres durch seine son. in Lauban.

Dankfagung.

743. Den beiden unterzeichneten Kriegern sind seit ihrer glücklichen Rückkehr vom Kriegsschauplatz bis heute so viele Beweise der Liebe u. des Wohlwollens zu Theil geworden, daß sie nicht umhin können, dafür ihren Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Insbeyondere fühlen sie sich verpflichtet: Sr. Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen v. Schöffgotsch auf und zu Warmbrunn, dem Herrn Kameral-Director v. Berger und dem Herrn Pastor Lindner zu Hermsdorf u. R., den löbl. Ortsgerichten, dem Militärvereine und der Jugend von Hermsdorf u. R. u. Agnetendorf. Letztere hat namentlich in opferwilliger Liebe noch ein werthvolles Andenken anfertigen und uns heute freundlichst überreichen lassen. Gott wolle Allen ein reicher Vergelter sein, und uns den wiedergegebenen Frieden recht lange erhalten!

Agnetendorf,
den 15. Januar 1867.

Julius Geier,
Ehrenfr. Riefswalter.

739.

Berspätet.

Herzlichen Dank dem löbl. Ortsgericht, wie der Gemeinde Ober-Harpersdorf für das mir nachgeschickte Geschenk, auch herzlichen Dank für das Geschenk, welches die Jungfrauen aus derselben Gemeinde für mich meinen Eltern überbracht haben. Der liebe Gott, der den Sieg gab, lohne es jedem gütigen Geber reichlich.

Berlin, im Januar 1867.

August Wagner, Garde-Füßler.

767.

Herzlichen Dank

sagen wir hiermit dem königlichen Major a. D. Freiherrn von Zedlig-Neukirch auf Neukirch, Mitglied des Herrenhauses und Landschafts-Director, für das ehrenvolle Geschenk der Gedenk-Tafel in hiesiger evang. Kirche für die mit Gott für König und Vaterland im hietrichischen Feldzuge des Jahres 1866 verstorbenen Krieger aus der Kirch-Gemeinde Neukirch.

Neukirch, den 9. Januar 1867.

Die Betheiligten.

787.

Dankfagung.

Denjenigen geehrten Mitglieðern der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, welche die Güte hatten dem Unterzeichneten das übliche Neujahrs-Offertorium ins Haus zu schicken, sowie denen, welche geneigt waren mich in ihren Behausungen so wohlwollend aufzunehmen, den verbindlichsten Dank und Gottes reichlichen Segen. Bormann, Cantor an der Gnadenkirche. Hirschberg, den 21. Januar 1867.

Anzeigen vermischten Inhalts.

768. Ich Endeunterschiedene habe die Dienstmagd Johanne Ruhnt eines groben Vergehens fälschlich beschuldigt. Indem ich derselben diese falsche Beschuldigung abbitte, erkläre ich sie für eine rechtschaffene Person.

Ober-Röversdorf, den 17. Januar 1867.

Josephe Haugner.

747.

Ehrenerklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen die Auguste Günther, in Diensten des Herrn Theuner zu Volkersdorf, nehme ich zufolge scheidsmännischen Vergleiches zurück und erkenne dieselbe für eine ehrliche und unbescholtene Person an.

Wiegandthal, den 18. Januar 1867.

H. Streit, Wäckermeister.

Die Feuerversicherungs-Gesellschaft

North British & Mercantile

hat mir durch die General-Agenten Herren Haupt & Schwab in Breslau, in Berücksichtigung des mich betroffenen Brandunglücks, auf meine Bitten eine freiwillige Entschädigung vor

Zwei Tausend Fünf Hundert Thalern geleistet, obgleich mir — was ich ausdrücklich anerkenne — aus vielfachen Gründen ein Entschädigungs-Anspruch an die Gesellschaft in keinerlei Weise stand.

Ich fühle mich verpflichtet, für diese mehr als menschenfreundliche, hilfreiche Handlungsweise der North British & Mercantile, sowie den Herren General-Agenten hierdurch öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Zarnowik, den 14. Januar 1867. 731.

Isidor Sachs, Kaufm. und Mühlenpächter.

Zur Erhellung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

die Agentur Bräuer & Gattel,
kathol. Ring Nr. 39.

Hirschberg im Januar 1867.

651. Zwei Schüler, welche das Gymnasium oder die hiesige Stadtschule besuchen sollen, können noch von mir in Pension genommen werden. Elterliche Beaufsichtigung und Leitung, Ueberwachung der Schularbeiten, resp. Nachhilfe, wird zugesagt; ein Flügel steht zur Benützung. Jährl. Pension 90 rthl. Jauer, im Januar 1867.

Scheuermann, erster Lehrer an der städt. Knabenschule.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche u. Leidende!

An die Familie des weil. Herrn Dr. med. Doecks zu Barnstorf (Hannover).

Voll Dank und Freude zeige ich Ihnen hierdurch an, daß ich durch Anwendung des Dr. Doecks'schen Heilmittels, und unter strenger Beobachtung der vorgeschriebenen, höchst rationellen Diät, von den Qualen des Magenkrampfes gänzlich befreit worden bin. Ich habe absichtlich seit Beginn der Cur ein volles Jahr bis dieser Mittheilung vorübergehen lassen, um des guten Erfolges recht gewiß zu sein.

750. Heydenreich, Superintendent zu Sonnenburg.

736. Hierdurch erlaube ich mir, das unter meiner eigenen Firma am hiesigen Plage errichtete Kohlen-Geschäft bekannt zu machen und dieses Unternehmen zu geneigter Beachtung angelegentlichst zu empfehlen.

Nachdem ich die Ueberzeugung gewonnen, daß ich im Stande bin nur vorzüglichste Waare aus dem Waldenburger-Kohlen-Revier zu liefern, bin ich auch zu der Hoffnung berechtigt, daß es mir sicher gelingen wird, das mir zu gönnende Vertrauen besten zu rechtfertigen und spreche deshalb hiermit die höfliche Bitte aus, die aufrichtige Versicherung meines eifrigst dahin gerichteten Strebens genehmigen zu wollen.

Große Ordres auf kontinuierliche Lieferungen, wie auf einzelne Wagenladungen per Bahn ab Bahnhof Waldenburg nach allen Stationen, ingleichen zur Selbstabholung per Achse ab Grube, werde ich zu solidesten Preisen stets prompt und sorgfältigst effectuiren.

Liegnitz, im Januar 1867.

A. Schubert, Burgstraße 5.

Unser Etablissement als **Maurer- u. Zimmermeister** zu **Warmbrunn** machen wir Einem hochzuverehrenden Publikum des Ortes und Umgegend hiermit ganz ergebenst bekannt. Bei guter Arbeit und billigen Preisen wird es stets unser Bestreben sein, sowohl in Übertragung ganzer Entreprisen als auch einzelner Arbeiten bis in die ausgedehntesten Grenzen des Faches uns das allgemeine Vertrauen zu erwerben, u. sehen wir geneigten Aufträgen entgegen. — Unsere Wohnung befindet sich im Hause des Drechslermstr. **Herrn Schwantz** an der **Hermisdorferstr.**

Warmbrunn im Januar 1867.

J. Timm, Maurer- u. Zimmermstr.,
u. **A. Otto.**

679.

9. **Die Lungenschwindsucht**
wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Abt.: **Dr. H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.)

Die Fallsucht heilbar!

Eine „**Anweisung**, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht medicinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff, Warenndorf in Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867,“ welche gleichzeitig viele Atteste und Dankes- und Empfehlungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt. 307.

Ich habe mich hierorts als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Erdmannsdorf, Dr. Wehner,
den 17. Januar 1867. Fabrikarzt.

Meine Wohnung ist vorläufig im Gasthose,
bei **Herrn Schmidt.** 720.

802. Meiner Freundin **Klara M.** in **Goldberg** die herzlichste Gratulation zu Ihrem Geburtstage. **A. J.**

G. F. 794. 1867. 794. 1867. 794. 1867. 794. 1867.

794. Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige, daß ich nun, nach einer traurigen Unterbrechung, mein Geschäft wieder fortsetze, und bitte, mich mit dem früher geschenkten Vertrauen auch ferner beehren zu wollen.

Gleichzeitig offerire ich eine Menge Utensilien, als: Wagen, Schlitten, Karren, eine kupferne Pumpe mit Schlauch, Bauhölzer, Bretter und dergl. zu äußerst billigen Preisen, da ich dieselben überflüssig habe.

Warmbrunn, den 20. Januar 1867.

C. Wehner, Maurermeister.

785.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche der Aufforderung, sich an Stelle der abgelassenen Pfandscheine neue Pfandscheine zu lösen, bis heute nicht nachgekommen sind, werden nunmehr aufgefordert sich die betreffenden Pfänder bis zum 31. d. M. einzulösen, widrigenfalls dieselben nach diesem Tage dem königl. Kreisgericht hier selbst zum öffentlichen Verkaufe überwiesen werden.

H. Baumert.

Hirschberg, den 21. Januar 1867.

804. Diejenige Frauensperson aus **Berbigsdorf**, welche sich Sonnabend den 12. Januar irrtümlicher Weise zwei Kester Seiwand zu viel mitgenommen, wird ersucht, selbige sofort zurückzubringen. **Veder, Wangelmeister.**

Gesundheit u. Lebensverlängerung

ist der Wunsch eines Jeden, aber die Wenigsten wissen, was dazu dient! Ich selbst habe fast 10 Jahre lang unaufhörlich gekränkelt und einen oder auch mehrere Patienten gab es in meiner Familie stets, bis ich endlich das treffliche Büchlein des **Dr. Werner:**

„Wegweiser für alle Kranke“

kennen lernte und seine Rathschläge befolgte. Seit dieser Zeit bin ich und meine ganze Familie gesund, ja sogar während der furchtbaren **Choleraepidemie**, die Hunderte um u. neben uns wegraffte, sind wir von aller Krankheit verschont geblieben. Ich erachte es daher als erste Pflicht, alle Kranke und körperlich Schwache auf das genannte Buch mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß es in jeder Buchhandlung für 6 Sgr. zu haben ist. 741.

Pensions-Offerte.

733. Nächsten Oftertermin gedenke ich, nach **Zaner** zurückzuziehen, um dort, wie ich es hier gethan, ausschließlich mit der Führung eines Pensionats mich zu beschäftigen. In diesem finden Eltern, welche ihre Söhne dem **Zauerischen Gymnasium** übergeben wollen, für dieselben die sorgfältigste Aufsicht und Pflege, treue Ueberwachung des häuslichen Fleißes und jegliche nöthige Nachhülfe. Alles, was zur Bildung des Herzens und des Verstandes der mir anvertrauten Zöglinge beitragen kann, werde ich zu thun jederzeit aufs Eifrigste bestrebt sein.

Um nähere Auskunft zu erhalten, wolle man sich gefälligst brieflich oder persönlich an mich (**Kirchstraße 623**), oder an Herrn **Kocherlehrer Wühl** in **Zaner** wenden.

Schweidnitz, im Januar 1867.

Der U-bter Franke.

794. 1867. 794. 1867. 794. 1867. 794. 1867. 794. 1867. 794. 1867.

Wengler'sches

787

734. **Annance!**
Die dem Müllergesellen und Lohnkutscher G. Haenel am 30. Dezember v. J. in der Brauerei zu Girsachsdorf beim Ball angehangene Beleidigung nehme ich hiemit zurück, leiste demselben schuldige Abbitte, erkläre, daß wir uns schiebswüthlich verglichen haben und daß die vorherigen beiden Annoncen dieser heutigen letzten gleich anzusehen sind.
Rohnstod, den 1. Januar 1867.

G. Süssenbach, Getreidehändler.

Warnung.

779. Hiermit warne ich J. Bernmann irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts auskomme, ebenso werde ich meine ausstehenden Forderungen, welche nicht an mich selbst oder an meine in meinem Geschäft befindlichen Leute gezahlt werden, nicht anerkennen, wenn dieselben an unbefugte Personen gezahlt werden.
J. P. Pariser.

Verkaufs - Anzeigen.

H. Schindler in Görlitz, Elisabethstraße 28.

weist zum Verkauf u. a. nach
ein **Nittergut** von 1300 Morgen für 63000 Thlr., ein **Banergut** von 207 Morgen für 10000 Thlr., ein **Haus** in Görlitz, **Bäckerei**, für 8500 Thlr., 4 **Stagen** hoch mit 200 Thlr. Ueberfluß, ein **deßal.** für 6000 Thlr. mit 60 Thlr. Ueberfluß, ein **deßal.** für 32000 Thlr. wird auf dies auch ein Gut im Gebirge angenommen.
602.

606. Haus - Verkauf.

Am hiesigen Orte ist ein massives, in gutem Bauzustande befindliches **Wohnhaus** mit 4 Stuben, Keller und nöthigem Bodenraum, welches sich seiner Lage wegen für jeden Gewerbetreibenden eignet, unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Grauer, Kaufmann in Schönau.

812. Veränderungshalber bin ich willens, meine zu Rohrlach gelegene, neugebaute **Wasser-Mühle** mit 16 Morgen Grundstück, nur 4 1/2 M. Rente, zu verkaufen. H. Hofmann.

714. Da ich jetzt gelassen bin, in Liebau zu bleiben, so beabsichtige ich, mein in Lauteshüt auf der Schleißhausstr. stehendes **Haus** aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei bewohnbare in einander gehende Stuben, einen Garten, in welchem ein Gewölbe sich befindet.

Carl Franke in Liebau.

722. Nicht zu übersehen!

In einer Provinzialstadt ist wegen Krankheit des Besitzers der anständigste und sehr belebte **Gasthof**, mit 6 Kellern, 28 Morgen Weizenboden und sämtlichem Inventarium (was einen Werth über 3000 Thlr.), Preis 10,100 Thlr., Anzahl, 5000 Thlr., ein **deßo** in einem großen Dorfe an einer sehr belebten Straße nach Breslau, mit 91 Morgen Weizenboden, Preis 10,000 Thlr., Anzahl, 4000 Thlr., zu verkaufen. Näheres durch H. Reichelt in Auras.

726.

Hausverkauf.

Ein in der äußeren Striegauerstr. in Jauer belegenes zweistöckiges, elegantes **Wohnhaus**, vor 6 Jahren neu erbaut, mit schöner Aussicht nach dem Riesengebirge, Nebengebäude mit Stallung und Wagenremise und Obstgarten mit bedeutenden Spargelanlagen, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Jacobi in Jauer.

718. Gasthof - Verkauf.

Mein am Ringe sub No. 239/40 hierorts gelegener **Gasthof zum goldenen Schwert**, massiv erbaut, verbunden mit einer auf's Beste eingerichteten Fleischerwerkstätte, Gewölbe, Fremden - Gastzimmer, Tanzsaal, Stallungen, Hofraum und Garten; alles im besten Bauzustande, mit vollständigem Inventarium, ausmöblirten Stuben, wie es nur irgend ein Gastwirth wünschen kann, ist in Folge des Ablebens meines Mannes, Fleischermeist. H. Breiter, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich in portofreien Aufträgen oder persönlich ohne Einmischung eines Dritten mit mir in Unterhandlung setzen.

Schmiedeberg i. Schl., den 15. Januar 1867.

Berw. Karoline Breiter geb. Erfurth.

806. Freiwillige Subhastation.

Dienstag Vormittag, den 29. d. M., werden die bisher verpachteten **Acker** und **Wiesen** des verst. Häusler **Gottfr. Krebs** in Hermsdorf u. R. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, und laden Käufer dazu ein:

Die Krebs'schen Erben.

! Nicht zu übersehen!

775. Zu verkaufen sind vier **Brauereien**, verschiedene **Gasthäuser** mit und ohne **Acker**, **Landwirthschaften**, kleine und große **Mühlen** und **Bäckereien**, **Baustellen**, **Häuser**, herrschaftliche und geschäftliche durch

J. L. Büttner in Hirschberg.

732. Ich bin Willens, mein **Haus** in Ober-Buchwald aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer **Carl August Klein** in Ober-Buchwald zu erfahren.

609. Eine Schmiede

mit sämtlichem **Handwerkzeug**, auf vortheilhaft gelegener Stelle, reichlich ausdauernde Arbeit, steht veränderungshalber aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen bei H. Fühl, kleine Schützenstr. 3 in Hirschberg.

Sehr vortheilh. Verkauf.

810. Ein großes, im besten Bauzustande befindliches **Haus** nebst einem Verkaufsladen, großen **Gewölbe-** und **Kellerräumen**, nebst einem **Hinterhaus** und **Gärtchen**, sich zu jedem Geschäft eignend, auf dem belebtesten Plage am Ringe, ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Rudolph Friede**, Schulgasse. Heildiener u. Commissionair.

Eine dreigängige Wassermühle,

mit ausreichend. Wasser, in der Nähe von Breslau, mit gutem **Acker** und **Wiesengrund**, ist veränderungshalber bei höchstem Preise zu verkaufen. Reflectanten erfahren auf portofreie Aufträgen unter Chiffre **H. S. 59** das Nähere im

Stangen'schen Annoncen-Bureau, Breslau,

771.

Karlstr. 28.

725

Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof** mit lebhaftem Straßenverkehr, im besten Zustande, ist in Freiburg in Schl. sofort bei einer Anzahlung von 2500 bis 3000 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei **C. T. Fiedler** in Freiburg.

814.

! Ein Haus!

in einem lebhaften Dorfe bei Hirschberg gelegen, enthaltend mehre schöne Zimmer nebst Blumengarten, ist billig zu verkaufen. Auskunft bei **C. Thater** in Hirschberg.

819. Zu verkaufen ist ein **Haus**, enthaltend 2 Stuben und Bodeneinrichtung, in welchem seit Jahren eine Krämerlei vortheilhaft betrieben wird; Preis mit Inventar 600 rth., Ang. 500 rth. Auskunft ertheilt **H. Heinrich**. Hirschberg, dunkle Burggasse.

727.

Gutsverkauf.

In **Pöschwitz** bei **Zauer** ist ein Gut, circa 77 Morgen Acker und Wiesen, mit eingerichteter Ziegelei, wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der zum Verkauf bevollmächtigte Herr **Scholliseib. siber John** in Pöschwitz.

759. Eine **Freistelle**, in gutem Bauzustande, mit 1 1/2 Morgen Acker und 1 1/2 Morgen Wiese, ist veränderungsbalber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere beim **Besitzer Puppe** in Kreibitz bei Kaiserswaldau. Bahnhof.

576.

Pfannkuchen!

täglich frisch, empfiehlt

Joseph Feige, Bäckermstr., äußere Schildauerstr.

Augenkranken!

Das mit Allerhöchster Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Fraug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den **Herrn Herrn. Zscheischingel** in Hirschberg, **Herrn Carl Schubert** in Vollenhain und **Herrn J. M. Matschalle** in Goldberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 809.

Neuer Beweis der Vortrefflichkeit.

Da mir **Dr. White's Augenwasser** schnelle und sichere Hilfe brachte, so eruche ich Sie, mir umgebend 6 Flaschen zuzusenden, da solche von Personen, welche über meine Heilung nur staunen, bestellt sind. Gebt Gott, daß dieses Mittel für Jedermann so heilbringend sei, es hat mich in 4 Tagen von einem zweijährigen Augenleiden befreit.

Jttenhausen, 21. März 1865.

Frau **Witbin Geisselhardt** zum Ged.

König Wilhelms Geld-Lotterie.

| | | | | | | |
|------------|----|--------|-------|-------|--------------|----------------|
| Gewinne zu | | 15000, | 5000, | 3000, | 2000, | 1000 |
| | | 1. | 1. | 1. | 1. | 2. |
| | | 500, | 300, | 200, | 100 u. s. w. | bis 10, 5 rth. |
| 8. | 12 | 16. | 20. | 2000. | | 4000. |

Die ganze Loose zu 2 rth. — halbe Loose zu 1 rth. sind noch kurze Zeit abzulassen von **Lampert**, Königl. Lott.-Ober-Einnehmer in Hirschberg.

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine **schöne, weiße, weiche und reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: **Colosseur Mörsch**; 241. in Greiffenberg: **Ed. Neumann**.

799. Auf dem Friedhofe neben der evang. Kirche zu Warmbrunn ist eine gewölbte Gruft nebst Monument (excl. der mittlern Inschrifttafel) für 400 rthl zu verkaufen. Besitzer verspricht ein neues Engelrelief kostenfrei zu liefern. Der Besitzer tritt Anfang Februar eine längere Reise ins Ausland an, daher nicht länger zu befragen. Nachweis giebt die Exped. d. B.

236

Jeder Zahnschmerz

wird durch mein berühmtes **Zahn- und Wasser** in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **C. Hückstädt** in Berlin.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei

A. Edom.

*****0*****
 7681. **Alleiniges Depot** für Hirschberg und Umgegend!
Gebr. Leder's bals. Eodnushölseife à Bad 3 u. 10 Sgr.
Dr. Béringuer's Kräuterwurzel-Öl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 7 1/2 Sgr.
Prof. Dr. Albers rhein. Brustcaramellen à 5 Sgr.
Dr. Béringuer's aromatischer Kronen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à Fl. 12 1/2 Sgr.
Hanke & Gottwald's Nachfolger.

820. **Dr. de Jongh'scher Leberthran**, **Bullrich'sches Universal-Salz**, **Fenchelhonig**, **weißen Brust-Syrup**, **Mixtur- und Medizinkorte** in großer Auswahl empfiehlt

die **Droguenhandlg. von A. P. Menzel.**

811. 1 **Schaufchrak** ist zu verkaufen auß. Langstr. No. 16.

817.

Verkaufs-Anzeige.

- 2 **Rutzkühe**, nemmelk,
 - 1 **Pferd**, Sengst, Blauschimmel, mit Geschirr und Sattel, 4 Jahr alt,
 - 1 **Jagdswagen**,
 - 1 **eleganter einspanniger Schlitten** mit Rehböde.
- Käufer wollen sich melden bei **Wwe. Döring**, No. 28 in Straupis.

9217. **Dr. Wattison's Sichtsawte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unerleibschmerz etc. etc. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei Frau Kaufmann Spehr in Hirschberg, G. Femler, Brüderstraße in Görlitz.

Garten- und Feldsämereien
 von Otto Westphal in Quedlinburg,
 " F. G. Heinemann in Erfurt und
 " der Bayer'schen Gartenbau-Gesellschaft
 empfiehlt **N. A. Mohr** in Löwenberg,
 650. Goldberger Straße.

Nähmaschinen.

Hamburg: amerikanische Nähmaschinen, vervollkommnetes und verbessertes Wheeler & Wilson System, für Weißzeug und Schneiderei, sind zu ermäßigten Preisen vorrätig. Maschinen nebst tüchtigen Näherinnen werden in und außerhalb der Stadt verlehren. Näharbeiten und Steppereien werden angenommen.
S. Duttenhofer, Schildauerstr. 9, 2 Treppen.

773. Ein einspanniger **Spazier-Schlitten** steht zum Verkauf beim Lohnkutschler Baumert auf der Schützenstraße.

**22,000 Loose — 11,352 Gewinne,
 30,000, 20,000, 10,000 rthl. etc.**

Ziehung am 28. Januar c. (d. M.):

Kgl. Preuß. 139. Ostnabrücker Landes-Lotterie.

$\frac{1}{2}$ Loose 3 $\frac{1}{2}$ rthl., für alle 5 Klassen 16 $\frac{1}{4}$ rthl.,
 1 rthl. 18 $\frac{1}{4}$ Sgr., 8 $\frac{1}{2}$ rthl.

Bekanntlich ist dies die günstigste Lotterie unter Garantie unserer hohen Regierung. Originallose zu planmäßigen Preisen, amtliche Listen und Pläne durch meine Collection.

Herrmann Bloch in Stettin,

513. Lotterie- und Bankgeschäft.

514. Zu denjenigen Lotterien, welche jetzt von der Staatsregierung genehmigt und garantirt sind, empfehle ich aus meinem seit 40 Jahren bestehenden, wohlrenommirten Geschäfte nur noch wenige Originallose gegen eine sofortige Anzahlung von 20 Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Loos ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ pro rata). Pläne und Listen gratis.
 Der Hauptgewinn beträgt Thaler

100,000.

Nächste Ziehung am 31. Januar a. c.

H. D. Dellebie in Hamburg,
 Bank- & Wechselgeschäft.

798. Schlitten-Verkauf.

Mehrere neue Schlitten, ein- und zweispännig, stehen zum Verkauf bei **M. Kretschmer** in Warmbrunn.

Weißkalk!

723. Bezüglich mehrseitiger Anfragen hiermit die ergebene Anzeige, daß bei hiesiger **Brennerei**

gebraunter Kalk

stets zu haben ist; nur an Sonn- und Festtagen kann keine Verladung stattfinden.

Verwaltung
 des herrschaftlichen Kalkwerks
 zu Hermsdorf bei Goldberg.
Hoffmann.

728. Holz-Verkauf.

Um meinen Holzschlag auf dem Quegwer'schen Gute in Thomastal abzuräumen, werden 70 Klaftern trockenes Scheitholz zu herabgesetzten Preisen verkauft, die Klafter mit 5 Thlr. 15 Sgr., sowie 200 Klaftern Stockholz, 1ste Sorte 1 Thlr. 20 Sgr., 2te 1 Thlr. 5 Sgr., Dachlatten pro Schod 5 Thlr. 10 Sgr. Der Förster ist mit dem Verkauf beauftragt.
 Abelsdorf, den 16. Januar 1867. **Wilde & Co.**

Für Böttcher.

Giliche 40 Schod Haselband, 6—10 Fuß lang, verkauft billig
 Landhaus bei Schmiedberg. **W. Hoerner**, Böttcher.

801. Ein noch im brauchbaren Zustande befindlicher **Spazier-Schlitten** ist zu verkaufen durch den Tischler Rüger in Cunnersdorf.

604. Eine **Silberwalze** von 2 $\frac{1}{2}$ Zoll Breite, geeignet für Goldarbeiter oder Gürtler, ist für einen soliden Preis zu verkaufen in Nr. 531 zu Schmiedeberg.

Holzschrauben und Drahtnägeln
 in jeder beliebigen Länge u. Stärke empfangen wieder in Auswahl **Bwe. Pollack & Sohn.**

751. Sandsteinbruch-Verkauf.

Den zu Raspenau gelegenen, mir gehörenden **Sandsteinbruch** beabsichtige ich mit den dazu gehörenden Werkzeu gen zu verkaufen.

Schömburg, den 19. Januar 1867.

Ambros. Weiß.

816 **5 Klaftern eichenen**, klein gehacktes, ganz trockenes Brennholz sind zu verkaufen im **Schießhaus**.

608. 20000 sehr guter trockener Torf ist noch zu verkaufen bei

Rudeck in Hermsdorf^u | s.

789.

Nur noch acht Tage!
Loose à 1 rtl., Lotterie zum Besten verwundeter preussischer Krieger, Ziehung am 31. Januar d. J. (Hauptgew.: das Mineralbad Fiestel bei Minden) verkauft **A. Dittmann, Kornlaube.**

820.

Möbel: Ausverkauf.

Die noch im Magazin, Tuchlaube Nr. 5, 1 Treppe, befindlichen Möbel sind veränderungsshalber zum Selbstkosten-Preise zu verkaufen, um gänzlich damit zu räumen.

P. Werten,
 Tuchlaube Nr. 5, 1 Treppe, bei L. Pariser.

237.

Jeder Zahnschmerz

wird durch mein weltberühmtes **Zahnumwässer** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.

C. Hückstädt in Berlin.

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 Sgr. in der Niederlage für Warmbrunn bei **C. E. Fritsch.**

619.

Zu vermietthen:

a. in meinem Hause am Burgthore der 1. Stock, bestehend in 8 Piecen, nebst Garten, Pferdehstall etc., sowie b. in meinem neuen an der Promenade belegenen Hause der 1. u. 2. Stock mit 7 (incl. Salon) und resp. 5 Piecen, sofort oder Ostern c. zu beziehen. **Afchenborn, Rechtsanwalt in Hirschberg.**

683. Mehrere Stuben nebst Küchen sind zu vermietthen und Ostern bezuehbar Tuchlaube 7.

668. Zwei Quartiere für à 45 und 50 Thlr. sind sofort oder Ostern zu beziehen bei **J. Timm, Maurer- u. Zimmermstr.**

559. 2 Stuben nebst Küche und Beigelaß sind zu vermietthen Mühlgrabenstraße Nr. 15.

777. In dem neu erbauten Hause No. 89 zu Bertelsdorf sind 2 Stuben zu vermietthen. Das Nähere bei dem Pfarrer **Beher in Alt-Kemnitz.**

825. Eine freundliche Stube nebst Küche und Zubehör ist zu vermietthen und zum April zu beziehen: Schulstr. No. 9 im 3ten Stock.

756. Wohnungs-Vermietthung.

In Hause No. 113 in Haynau am Mittel-Ringe ist vom 1. Juli d. J. ab die von dem Kupferschmiedmstr. Herrn **Rabig** bisher innegehabte, parterre gelegene Wohnung, bestehend aus einer Vorderstube mit Alkove, einer Hinterstube, Küche, Gewölbe, Kammer, Bodengelaß, einem Verlaufs-Laden und einer Werkstätt für Feuerarbeiter, in welcher seit 38 Jahren ein Kupferschmied-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, im Ganzen oder auch getheilt, da sich der Laden zu jedem Geschäft eignet, anderweit zu vermietthen.

Bern. Kupferschmied Reich in Haynau.

Personen finden Unterkommen.

796

Dauernde Arbeit findet ein tüchtiger Steindruckere

in unserer Fabrik, wo beiläufig bemerkt 10 Pressen im Gange sind. — Die Arbeit wird pro Stück bezahlt und kann somit ein fleißiger Drucker einen guten Lohn erzielen.

Schönberg bei Görlitz. **Fellgiebel & Ismer.**

721. Das Dom. Ndr.: Hermsdorf bei Haynau sucht zum 1. April c. mehrere **Lohnarbeiter.** Hierauf Reflectirende können sich auf dem **Wirtschaftsamte** daselbst melden.

744. Einer perfecten Köchin, welche gute Atteste hat, kann gegen hohen Lohn eine gute Stelle nachgewiesen werden durch das **Vermietthungs-Comtoir** von **S. Tbiel in Lauban.**

791. Eine Köchin für's Gasthaus, mit guten Empfehlungen, zum Dienstantritt den 1. April c., kann sich melden bei **Kassel im Löwen in Hirschberg.**

Originalloose 4ter Classe

Königlich Preussischer

Hannoverscher Lotterie,

Ziehung am 4. Februar,

1/4 à 24 Thlr. 10 Sgr., 1/2 à 12 Thlr. 5 Sgr.,

1/4 à 6 Thlr. 2 1/2 Sgr.,

sowie zur 1. Classe Königl. Preuss.

Osnabrücker Lotterie,

Ziehung am 26. Januar,

1/4 à 8 Thlr. 7 1/2 Sgr., 1/2 à 4 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.

empfiehlt die

Königl. Haupt-Collection

von

751.

A. Molling. Hannover.

Theerseife, von **Bergmann & Co.,** wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

Alexander Wörlich in Hirschberg,

Adalbert Weiß in Schönau.

240.

749. Veränderungsshalber ist ein in der Stadt Görlitz, seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge betriebenes **Porzellan- und Topfwaaren-Geschäft** unter solchen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bis zum 1. Febr. 1867, unter Chiffre **A. B. Nr. 100** poste restante **Görlitz.**

Kauf-Gesuche.**Ein wachsender Hund,**

klein, glattbärtig, Dachs oder Pinscher, schön durch ächte Race, wird von mir zu kaufen gesucht.

Gunnersdorf.

von Haumer.

Zu vermietthen.

620. Zwei herrschaftliche **Wohnungen** nebst Zubehör sind in No. 31 Schützenstraße zu vermietthen und Ostern zu beziehen.

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisekammer, Keller u. Bodengelaß, ist zum 1. April zu vermietthen bei **H. Meierhoff.**

sonde sofort nach Barscheidung

Antliche Ziehungslisten und Gewinnelder

742. Gut empfohlene junge Kaufleute, welche in Berlin oder auf andern großen Handelsplätzen Engagement suchen, können durch das **merkantilsche Engagements-Vermittlungs-Comtoir** der Unterzeichneten passend placirt werden; ebenso junge Damen als Verkäuferinnen, auch Söhne achtbarer Eltern als Handlungslehrlinge.

A. Goetsch & Comp. in Berlin,
Lindenstraße 89.

772. **Tüchtige Malergehilfen**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Ottomar Muth in Jauer.

795 **Eine gewandte Köchin** mit empfehlenden Zeugnissen findet bei gutem Lohn zu Ostem einen Dienst bei dem
Maurer- und Zimmermeister Altmann.

Personen suchen Unterkommen.

647. Ein in Spezerei- und Schnittwaaren gewandter Verkäufer, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht pro 1. April c. ein Engagement. Gefällige Adressen unter H. 1 sind in der Exped. d. B. niederzulegen.

Lehrlings - Gesuche.

746. Einen Lehrling nimmt an
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

788. Ein Knabe von auswärtig, welcher die **Holz-Bildhauerei u. Tischlerei** erlernen will, kann sich melden bei **Wilh. Seibt, Hirschberg, Priestergasse Nr. 10.**

724. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher sich dem **Forstfach** widmen will, kann unter annehmbaren Bedingungen alsbald placirt werden. Bewerber belieben ihre Offerte unter **M. M. franco** an die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung einzusenden.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, findet in meiner **Papier-Handlung** — bald — oder 1. April Engagement.

729. **C. C. Pollack. Striegau.**

Gefunden.

803. Es ist vergangene Woche ein kleiner, schwarz und weiß gefleckter **Hund** zu mir eingelassen. Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen bei mir abholen.
Adolph, Gastwirth in Grünau.

Verloren.

770. Ein gestickter **Fußsack** ist am 19. d. M., Abends gegen 9 Uhr, entweder in Hirschberg oder auf der Straße nach Warmbrunn nahe der Schwarzbacher Brücke verloren worden. Wer denselben in Cunnersdorf Nr. 5 bei der Frau **Schubert** abgibt, erhält einen **Thaler** Belohnung.

Mein **Rettenhund** (Schafhund, schwarz mit gelben Füßen) ist entlaufen. Wiederbringer erhält außer Kosten-Erstattung eine Belohnung.
Krahn, Buchdruckereibesitzer.

824. Der **Pfandschein** Nr. 11305 ist verloren gegangen und wird gebeten, denselben auf dem **städtischen Pfandleihamt** abzugeben.

748. Ein außergewöhnlich großer **Newfoundlands-Hund** von gelber Farbe, silbergrauem Kopf, weißer Brust, weißer Bläse über der Stirn und blauen Augen, mit einem neuen Halsband von hellem Leder versehen, ist mir am 16. d. M. entlaufen und sichere ich Demjenigen, der mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, eine angemessene Belohnung zu.
D. Werner, Ziegeleibesitzer in Cunnersdorf.

826. Ein kleiner **Windhund**, kurzbarig, weiß mit schwarzen Flecken, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung bei
Aug. John, Straußig No. 24.

G e s t o h l e n.

784. **3 Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher mir meinen aus der Wilhelmshöhe zu Warmbrunn in der Zeit vom 17. bis 19. d. gestohlenen Ueberzieher (braune Farbe, Plüsch-Futter, 2 inwendige Brusttaschen) wieder verschafft.
N i c l a s.

G e l d v e r k e h r.

769. **Eintausend Thaler** sind auf ländliche Grundstücke zu verleihen. Auskunft ertheilt **Steuer in Schönau.**

765. **100 Thaler** sind zu vergeben. Von wem? sagt Frau **Scoda in Friedeberg a. D.**

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft
M. S a r n e r.

813 **40 bis 50,000 Thaler**

sind auf pupillarishe Hypotheken auf ländliche Grundstücke im Hirschberger Kreise zu vergeben. Auskunft ertheilt der Agent der **Iduna: C. Thaler in Hirschberg.**

1200 Thlr. sind zum 2. April im Ganzen oder getheilt auf eine ländliche Besizung auszuleihen; bezügliche Anfragen richte man unter Adresse: **G. W. poste restante frei Schmiedeberg.** 740.

755. **Darlehns - Gesuch.**

Auf mein, aus ganz neu und massiv gebautem Wohnhause mit 6 großen und 2 kleinen Quartieren, neuem massivem Stall- und Schuppen-Gebäude, einer Scheuer und fast 2 Morgen großem Obst- und Gemüsegarten bestehendes Grundstück No. 873 hier suche ich bald ein Darlehn von **3500 Thlrn.** zur 1ten Hypothek gegen 5% Zinsen. Die Laxe beträgt über **8000 Thlr.** Gefällige Offerten erbitte ich mir portopflichtig.
Julius Hirsche in Lauban.

Ausgefallene Hypotheken

jeder Größe, und wenn dieselben auch schon alt sind, werden gekauft und Offerten unter der Adresse **L. B. S** poste restante fr. Breslau erbeten. 546.

200,000 Thlr. stehen mir zur Verfügung, und verwende ich dieselben zur Beleihung 1 ter Hypotheken auf Land- und Rittergüter; auch gebe ich größere Darlehen gegen Sicherheit v. Waaren od. Wertpapieren auf div. Zeit. franc. Anträgen 666. bei C. N. S. Kügler. Berlin, Sparwaldshof 6, 2 Tr.

Einladungen.

823. **Einladung.**
Mittwoch den 23. d. M. ladet früh zum **Wellfleisch** und **Wellwurst** und Abends zum **Wurstpicknick**, sowie zu **Gänsebraten**, frischen **Pfannkuchen** und **Tanzvergügen** ganz ergebend ein
H. Kadgien
Hirschberg. im „goldnen Schwert“.

776. **Einladung.**
Donnerstag d. 24. d. **Wurstpicknick** u. **Tanzvergügen** im langen Hause, wozu freundlichst einladet **Bettermann**.

780. Auf Donnerstag den 24. ladet zu einem **Wurstpicknick** und **Abendunterhaltung** freundlichst ein
G. Hain in Hirschdorf.

745. Auf Sonntag den 27. d. M. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** nach Seifersbau ganz ergebend ein der Vorstand.

Tieze's Hotel in Hermsdorf u. s.

790. Mittwoch den 23. Januar
3tes **Abonnement-Concert.**
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

793. **Bibersteine.**
Die **Hörner-Schlittenfahrt** nach **Kaiserwaldau** hat begonnen. Es ladet hierzu ergebend ein
C. Stenzel.

792. **Alt-Kemnitz.**
Sonntag den 27. Januar:

Grosses Concert
des Musik-Director **J. Elger** und seiner Kapelle
aus Hirschberg
im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit“.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.
Nach dem Concert **Tanz.**
Es ladet dazu ergebend ein **C. Elger**.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühren: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Anlieferungzeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn.

Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)



Burg Kynast bei Hermsdorf.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den **Kynast** auch den Winter hindurch bewohne, und die Räumlichkeiten zur Aufnahme von Gästen stets bereit halte.

Der **Fahrtweg**, welcher vom Bauergutsbesitzer Herrn **Esner** aus ohne Unterbrechung bis zur Burg führt, wird zu jeder Zeit für bequeme Passage offen gehalten.

Bei der jetzt sehr schönen Schlittenbahn stehen stets **Hörnerschlitten** zur Benutzung und sichern **Fahrt** bereit. 821. **Albert Bischoff**.

797 Von Schmiedeberg nach den Grenzbanden.

„Hotel zum Preussischen Hof“
neben der Post in Schmiedeberg.

Bei den jetzt stattfindenden **Rutschpartieen** nach den **Grenzbanden** empfehle ich mein Hotel zur gütigen Beachtung. Schlitten zur **Hinauf-Fahrt** werden auf das **Schnellste** besorgt. Ergebenst **Ruppert**.

585. Grenzbande.

Die beliebte **Hörnerschlitten-Fahrt** hat bereits begonnen und ist für Alles bestens gesorgt. Bei **größeren Gesellschaften** bitte ich um **Nachricht**. Es ladet freundlichst und höflichst ein **J. A. Blaschke**.

Getreide-Markt-Preise.

Januar, den 19. Januar 1867.

| Der
Schffel | w. Weizen | | g. Weizen | | Boggen | | Gerste | | Hafer | |
|----------------|-----------|----------|-----------|----------|--------|----------|--------|----------|-------|----------|
| | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. |
| Höchster | 3 | 12 | 3 | 7 | 2 | 14 | 1 | 28 | 1 | 1 |
| Mittler | 3 | 7 | 3 | 2 | 2 | 12 | 1 | 25 | — | 29 |
| Niedrigster | 2 | 27 | 2 | 22 | 2 | 9 | 1 | 21 | — | 27 |